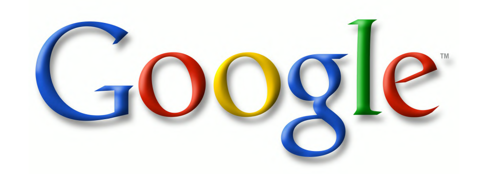
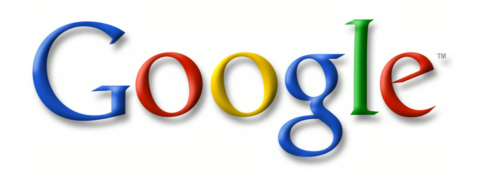
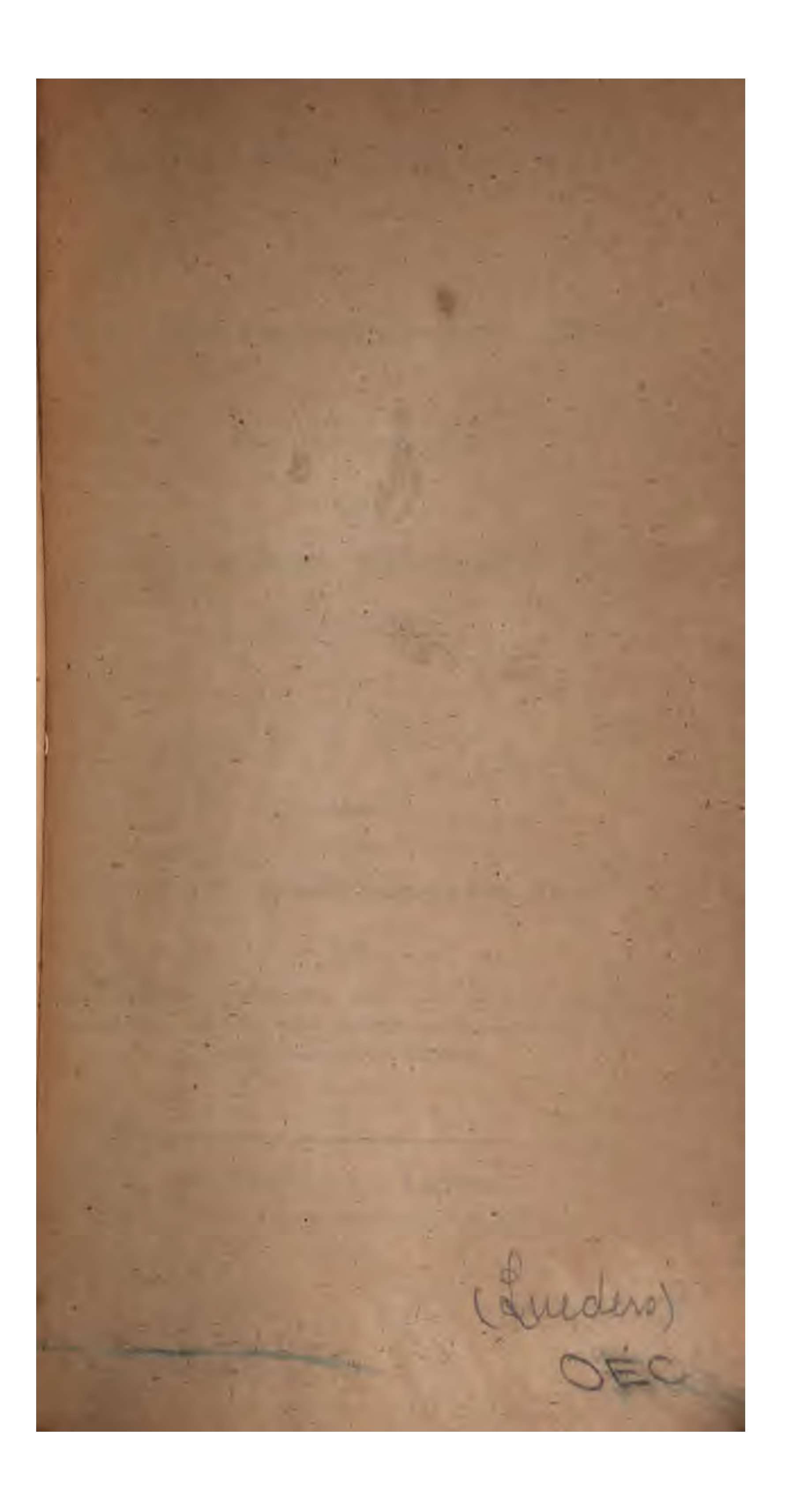
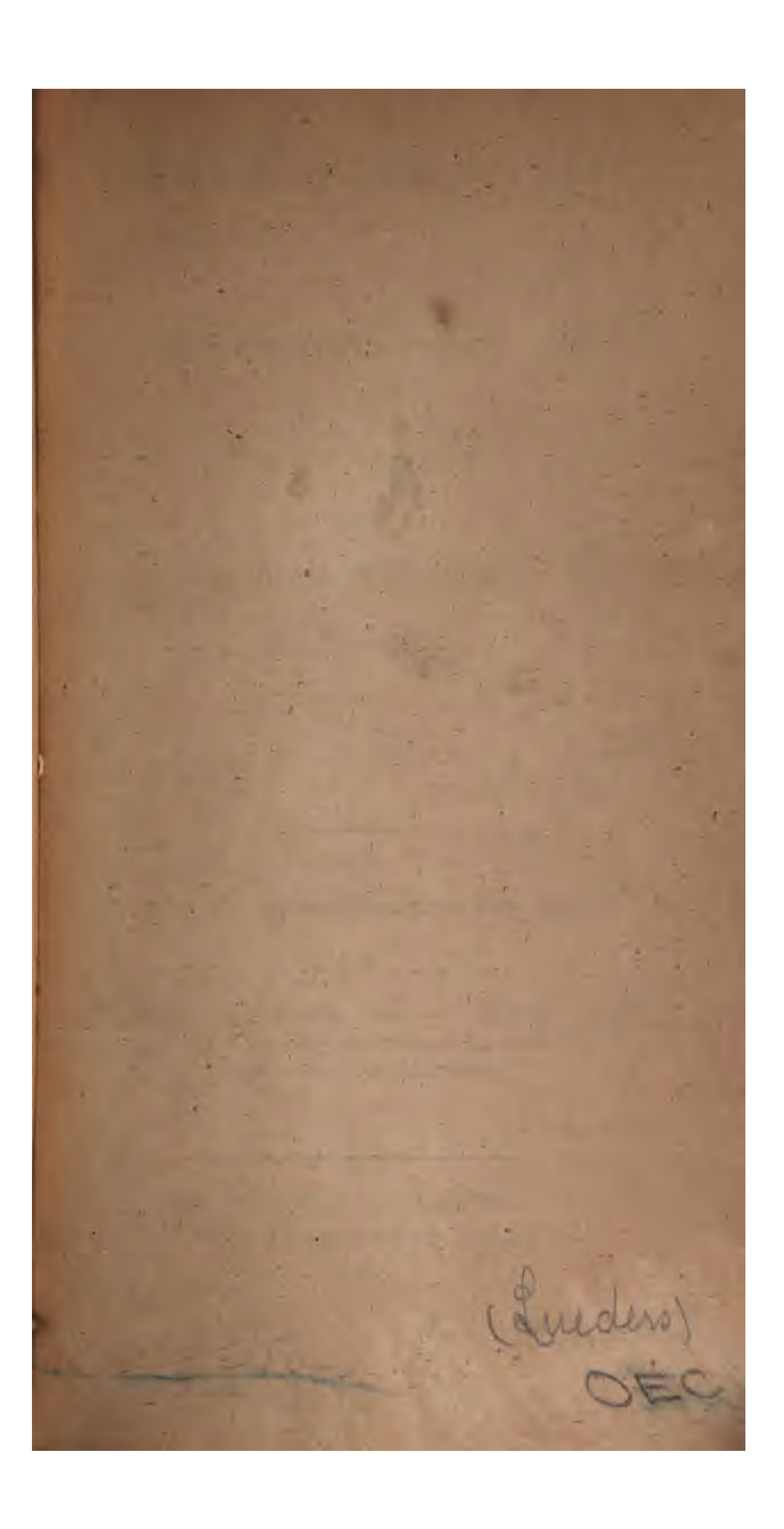





NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 06633386 9




(Lueders)
OEC


(Lueders)
OEC

PYTHAGORAS UND HYPATIA.

Oder:

Die Mathematik der Alten.

Für das Studium

der

wissenschaftlichen Bildungsgeschichte

ausgearbeitet

von

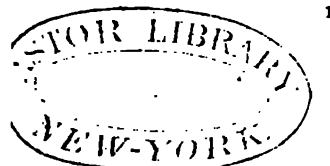
L. Lüders.

Mit einer synchronistischen Tafel

und

vorbereitenden Aphorismen über das Wesen der Geschichte, über höchste Ansicht und höchstes Object aller historischen Studien.

ALTENBURG UND LEIPZIG,
BEI WILHELM ERNST RICHTER
1809.



Dem

Hochachtungswürdigen, Verehrten,

Groſsen

Kenner des Alterthumes

BÖTTIGER,

Hofrath und Studien-Director

zu

Dresden

Ein Zeichen

ewig

dankbaren Andenkens

und

Den Freunden

H A S E,

eher der Griechischen und Lateinischen Manuscripte in der K. K. Bibliothek zu Paris

und

T U R M,

wirklichem Professor der Kameral-Wissenschaften

zu

Jena

Zur Erinnerung

an

die freundliche Jugendzeit

in

Weimar's

schönem Athenäum

bescheiden

gewidmet.

KRONOS, KLIO UND KALLIOPE

Aphoristische Andeutungen

über

das Wesen der Geschichte, über höchste Ansicht

und

höchstes Object aller historischen Studien.

Als

Vorbereitung zu Pythagoras und Hypatia.

—„Ist unser Zeitalter in irgend einer Absicht edel-nutzbar: so ist's: seine *Späte*, seine *Höhe*, seine *Aussicht*." — Was Jahrtausende durch auf dasselbe *zubereitet* worden, wodurch es wieder in *so* höherm Sinne *auf ein anderes zubereite*: — die Schritte *gegen* und *von* ihm! — — Philosoph! willst Du den Stand Deines Jahrhunderts *ehren* und *nützen*: *das Buch der Vorgeschichte* liegt vor Dir! ein Wunderbuch voll Weissagungen! auf Dich ist das Ende der Tage kommen! lies!" —

Herder.

KRONOS, KLIO UND KALLIOPE.

1. *)

„Das *Buch der Vorgeschichte!*“ — Der erste Katechismus, der Inbegriff der Elemente alles Wissens, Denkens, Verstehens! der Saame, Keim, der Boden, aus dem der Baum der Erkenntnifs, dieser wahren Geoblaste, steigt, Blüthen und Frucht trägt. Die *Chronik der ältesten Erfahrung*, die Schule für so viele Jahrhunderte, tausende Generationen, die da waren, Belehrung, Warnung, Aufruf für das Zeitalter, *das da ist*, für das, *das kommen wird.* — Musterkarte des Menschengeschlechtes, seiner Genüsse und seiner Leiden, seiner Güte, seiner Schwäche — Tribunal für alle Gedanken, für alle Tha-

*) Diese Aphorismen standen vor einiger Zeit schon in einem Journale, doch nicht *so* und nur *zum Theil.* Der Verfasser glaubte die Anwendung davon nicht schicklicher machen zu können, als *hier:* — Diefs NB. um der möglichen fremden NB. NB. NB. willen.

Erhebung, Menschenglück! — *Verbildung: Ausartung, Zertrümmerung, Erniedrigung; gänzliche Versinkung!* — O welch' ein Lehrbuch, das Buch der Vorgeschichte! die eigentliche grofse Bibel, in ihr der ehrwürdige, heilige Ur- und Glanzstoff aller Wahrheit, aller Güte! —

3.

RELIGION! *ihre* Geschichte giebt die Geschichte, das treue Abbild des Menschen, wie er von je war; so, wie in ihrem Wesen, (wie in dem jetzigen Momente, der vor uns liegt, es sich darstellt und ausspricht) zugleich der Vor- und Umrifs der zunächst kommenden Generationen sich hervorhebt.

Religion! des Menschen Himmel und Tartarus; des Menschen *Glaube:* sein Urthel! —

Erst: Götterdienst, Augural-Aberglaube — Mystik der Morgenländer, — Menschenopfer, Blumen und Rauchopfer! dabei Dynastenstolz, der sich selbst vergöttert, ein vielarmiger, gewaltig furchtbarer Polyp! — *nun:* ein Strahl, ein Funke: *Poesie, Philosophie!* aus ihr Gesetzgebung, Ordnung im Dienste für die Erde, wie für den olympischen Divan. — *Philosophie! Socrates,* der einzige Weise seines Volkes und seiner Zeit, doch nur für *sein* Volk, für seine Spanne Leben! — *Endlich:* wahrer Got-

[illegible] der Priester: *der Weise, Grosse,*
[illegible] der zweite nach Sokrates,
[illegible] Sittengeschichte: doch der Erste,
[illegible] Wesen, unter allen Zonen
[illegible]
[illegible] politisches Zusam-
[illegible] Einzelner in ganze Mas-

[illegible] bald auf Schwärmerei,
[illegible] seltner auf die Stahlpfeiler er-
[illegible] Politik, die zum Volks-
[illegible]

[illegible] im hohen edeln
[illegible] durch [illegible],
[illegible] schwim-
[illegible]

Rettung; der furchtbare Augenblick ist da — das Riesenhaus scheitert und nur wenige Muthige, Kräftige retten sich auf wogenden Balken auf ein neues Eiland. Der Segen des Himmels beglückt die Wenigen, neue Bande knüpfen sie fester zusammen, die neue Gesellschaftsform ist Vorschrift der nie zu beugenden Nothwendigkeit, ist Form der Natur und steht als *Republik* da, bis ein kecker Gigant sie wieder zerbricht. —

So arbeitete die Zeit von jeher für die *Geschichte*, diesen unbegränzten Nekrolog für alle Begebenheiten, und diese für jene! —

4.

Die *Geschichte an und für sich selbst* betrachtet, *im Ganzen*, als *Wissenschaft von der Welt-Schicksalen*, so fragt sich: *Was war sie, was ist aus ihr geworden? was ist ihr eigentliches Wesen? wie ist es zu ergründen, zu nützen?*

Die Kultur des Menschengeschlechtes ward *die* der Geschichte. So steht alles in herrlicher Wechselwirkung und gedeihet zum schönsten Einklange. Hier lehrt sich die ewige Consequenz der Natur!

Doch es ist nicht genug, daſs man die Geschichte blos als Depot, als Archiv für die Vergangenheit [sie umfasse nun Jahrtausende oder Jahrzehente] — als

ein todtes Kabinett von Merkwürdigkeiten betrachte und bestimme. — O nein! man fasse ihre Bilder nur recht auf und man erblickt in ihnen unendliche Züge zur unendlichen Zukunft. — So schreite man *von* der Zeit — der Erfahrung — *gegen* die Zeit!

Wir schauen, durchforschen den Bau des Welten-Systemes, soweit das Auge und die Physik es gestatten, und jeder Blick, den wir thun auf das Sichtbare, ist zugleich ein Strahl der Ahnung in eine andere, jetzt noch mit einem sternenreichen Schleier verhangene Welt; — jedes Atom, das unser Mikroskop uns zeigt, spricht laut für das Vorhandenseyn Billionen anderer, die wir noch nicht sahen, die *wir* vielleicht nie schauen! — So die Geschichte! — Jede That, die sie empfängt, jeder Ausspruch, den sie aufnimmt, Alles, was sie zeigt, giebt Puncte zum Bilde der Nachwelt.

Die Tafeln der Geschichte sind goldene; mit ihnen läfst sich die ganze Schöpfung bedecken.

Ein Foliant sybillinischer Chiffern liegt in *ihr* vor uns da, eine mächtige reiche Apokalypse! niedergeschrieben von der Hand, die das Gewölbe des Himmels baute, uns vorgelegt zum Entziffern und Verkünden.

Gleiche Ursachen: gleiche Wirkungen. — Hier ist der Stein der Weisen.

5.

Man nehme den ersten besten Fall und reflectire, folgere dann. Als:

Die Geschichte zeigt uns den Untergang so manchen Volkes. Doch kein Volk ging eher unter, als dann, wann es die Schranken bedrohete, mit denen eine mächtigere Hand den Ressort seiner Wirksamkeit, das Gebiet seines Paradieses, innerhalb dessen es *glücklich war* und *besser werden* konnte, begränzt hatte; — es versank dann in den Abyssus seiner eigenen Thorheiten, oft *hohe Kultur* genannt, und es gehörte freylich auch eine mächtigere Hand dazu, um die Herrschaft des entgegengesetzten Extremes zu verhüten. Im Spiegel der Geschichte sehen wir so manches Zeitalter, an dessen Schlusse sich entweder nur Abronen bildeten oder Geschöpfe von einer gleich unerträglichen Rusticität, die man endlich, da man nicht weiter konnte, als *Geist der Zeit* ausschrie. Dieſs machte gewöhnlich alle Bande lockerer, die verschiedenen Kasten fingen an, sich zu hassen, während keine die andere *achtete*, aber eine jede die andere *fürchtete*; die *Religion* hörte auf, das groſse Vehikel zur Menschenbesserung zu seyn. Dann gab es Revolutionen und ihr Resultat war endlich erst der Maasstab für den vorherigen, politischen und morali-

schen, Zustand. Denn: fand das Volk in ihr sein Grab, ward es der Raub einer Intelligenz aufser sich, so war gewifs alle und jede Intensität verschwunden gewesen und die Revolution erscheint nicht als das Werk einer noch impulsirenden Kraft in dem Volke selbst, sondern blofs *der Act, die Manier* seiner gänzlichen Auflösung. — Geschah diefs nicht, sondern warf die Revolution nur die Schlacken aus und blieb der bessere Theil selbstständig genug, um aus sich selbst wieder neu zu schaffen: so war es einem kräftigen, eminenten Kopfe möglich, ein schöneres herrlicheres Gebäude aufzuführen und ein neues Volk stand da, im vollen Gefühle seiner nur erst erkannten Kraft. Aber immer mufste *das Bildungswerk* von neuem begonnen werden. — Doch die letztern Fälle werden von den erstern übertroffen, in welchen die entnervten Ueberbleibsel der Nation unter die Cohorten der siegenden Intelligenz untergesteckt wurden; so dafs nur der Schall des Namens blieb, zum Gedächtnisse der Schmach. — Man denke an *Polen, Frankreich, Deutschland!* — Drei Bilder für beide Fälle. —

Wie nun in politischer, so in moralischer Beziehung, wie im Grofsen, so im Einzelnen und wie vor Jahrtausenden, so jetzt. Nur mit dem Unterschiede, dafs wir fast hoffen dürfen, das Menschen-

ht steige mit jeder neuen Revolution eine
iöher zu seiner für diesen Erdball höchstmög-
usbildung.

wichtiger Beitrag zu diesem Emporklimmen
iun die edel-nutzbare Verwendung dessen,
Vorgeschichte darbeut. — Werden die Con-
n kenntlich und nahe, welche die Vorge-
als Herolde solcher Ereignisse andeutet, ver-
t sich die Unvermeidlichkeit einer solchen
lann! dann löse der Philosoph die Siegel und
ire laut um sich her: was unter gleichen Con-
n da und dort *sonst* sich begab, mit allen Fol-
r darf kühn hintreten und sagen: „so *war* es,
iah es dort: so wird auch Euch gesche-
leiche Ursachen, gleiche Wirkungen
lgen!" —

diese Weise entstanden Propheten von jeher;
ehen sie noch; nur die vom tausendjährigen
nehme ich aus.

n bornirten Kopfe, dem an Gemüth schwa-
arklosen Menschen gönne man seinen *Prä-*
zus; solche sind ohnehin für die Geschichte
nehr, als ein Körnchen in Arabiens Sand-
— dieses ist auch *da!* doch *nichts weiter.*

6.

Kommt es nun aber darauf an, die Charakte
in denen das Buch der (Vor-) Geschichte geschrie
ist, zu entziffern; so möchte es mit dem Ablesen
bloßen *Namen* und *Zahlen* wohl nicht genug sey
wie, vorzüglich sonst, leider Viele gemeint hab
Nicht *die Noten allein* machen die Harmonie; a
sie sind ein unermeßlicher Schatz für den Geist ei
Mozart. — Aus *Namen* und *Zahlen* und *Thaten*
steht *der Körper* der allgemeinen Historie;
fehlt aber noch *der belebende Geist* und *dies*
haucht *der Philosoph* ihm ein. Doch viele sind be
fen und Wenige werden erkoren. *) Nur *den* beg
stert der waltende Genius der Geschichte, *der* ihn
an sich zu ketten verstehet, dafs *er selber* der He
seiner Geheimnisse werde, dafs er selber mit freu
ger Willigkeit den Zauberstab schwinge, durch d
der erloschene Name als lebendige Person auftr
wo die untergegangene Zeit sich verjüngt, wo
verklungene That wie vor unsern Augen geschiehet.
Dann, bey diesem Belebungs-Prozesse, heben Jahrt
sende sich aufs neue empor, verstäubte Generatio

---

*) *Robertson*, *Hume*, *Guthrie*, *Goldsmith*, *Gibb*
Herder, *Johannes Müller*, *Meiners*, *Beck*, *Posselt* u
noch Einige.

ern ihr Auferstehungsfest und unendliche Thaten
ärten den Spruch, den das gegenwärtige Geschlecht
r sie fällen wird.

„Die *Weltgeschichte* ist das *Weltgericht!*"

se Gruppen von Zeitaltern, Generationen und Tha-
zu ordnen, so daſs ein Blick auf sie, in ihnen
treffendste Gemälde jener Vergangenheiten er-
nne, — sie in solchen Tableau's zu fixiren, daſs
anhaltend, ohne Wanken beschauet werden, daſs
als Musterkarten des Menschengeschlechtes dienen
nnen, daſs sie wie in einem Panorama sich dar-
llen, in der höchsten Wahrheit, in den Farben
er Natur: dieſs heiſst: *das Buch der Vorgeschichte*
d j e d e r G e s c h i c h t e verkünden! — *)

7.

Welch' ein herrlicher Bund, der Bund mit dem
iste der Geschichte! Ein solcher Verbündeter, Herr
ofessor Luden, **) sagt in der Einladungsschrift zu
inen historischen Vorlesungen: — „Dieſs Studium
wird selten mit dem Eifer geübt, oder vielmehr,

---

*) Hier etwa kann man *die Note A.* einschalten.

**) In Jena.

6.

Kömmt es nun aber darauf an, die Charakt in denen das Buch der (Vor-) Geschichte geschri ist, zu entziffern: so möchte es mit dem Ablesen blossen Namen und Zahlen wohl nicht genug se wie, vorzüglich sonst, leider Viele gemeint ha Nicht die Noten allein machen die Harmonie; sie sind ein unermeſslicher Schatz für den Geist Mozart. — Aus Namen und *Zahlen* und *Thaten* steht *der Körper* der allgemeinen Historie; fehlt aber noch *der belebende Geist* und *die* haucht *der Philosoph* ihm ein. Doch viele sind fen und Wenige werden erkoren. *) Nur *den* stert der waltende Genius der Geschichte, *der* ih an sich zu ketten verstehet, daſs *er selber* der H seiner Geheimnisse werde, daſs er selber mit fr ger Willigkeit den Zauberstab schwinge, durch der erloschene Name als lebendige Person auf wo die untergegangene Zeit sich verjüngt, wo verklungene That wie vor unsern Augen geschieh Dann, bey diesem Belebungs-Prozesse, heben Ja sende sich aufs neue empor, verstäubte Generati

---

*) *Robertson*, *Hume*, *Guthrie*, *Goldsmith*, *Gi* *Herder*, *Johannes Müller*, *Meiners*, *Beck*, *Posselt* noch Einige.

-n ihr Auferstehungsfest und unendliche Thaten
rten den Spruch, den das gegenwärtige Geschlecht
r sie fällen wird.

„Die *Weltgeschichte* ist das *Weltgericht!*"

se Gruppen von Zeitaltern, Generationen und Tha-
zu ordnen, so daſs ein Blick auf sie, in ihnen
treffendste Gemälde jener Vergangenheiten er-
ne, — sie in solchen Tableau's zu fixiren, daſs
anhaltend, ohne Wanken beschauet werden, daſs
ils Musterkarten des Menschengeschlechtes dienen
nen, daſs sie wie in einem Panorama sich dar-
en, in der höchsten Wahrheit, in den Farben
r Natur: dieſs heiſst: *das Buch der Vorgeschichte jeder Geschichte verkünden!* —*)

7.

Welch' ein herrlicher Bund, der Bund mit dem
ste der Geschichte! Ein solcher Verbündeter, Herr
fessor Luden, **) sagt in der Einladungsschrift zu
ıen historischen Vorlesungen: — „Dieſs Studium
ird selten mit dem Eifer geübt, oder vielmehr,

---

*) Hier etwa kann man *die Note A.* einschalten.

**) In Jena.

[illegible] des Welten-Meisters versinkt, wo unsere stolze eitle Erde vielleicht erst die *letzte* Nummer hat. — Doch: daſs ich den Einen, höchsten Beziehungspunkt nicht ganz übersehe, der, noch *ausser der Pragmatik der Religion*, die Universal-Historie dieses Erdballes *mit dem Ueberirrdischen* hat: ich meine den innigen Zusammenhang der Erde mit dem Himmel! ich meine *das künftige Leben* als *Fortsetzung des jetzigen* — die Geschichte des Himmels und seiner Heerschaaren, als Fortsetzung der irrdischen Geschichte, nur in höherm Style. Wie laut klagen wir oft: daſs wir die Resultate der oder jener vorbereitenden, vielversprechenden Catastrophe nicht zu erleben hoffen dürften! o gewiſs! auch dann noch werden wir in den Archiven der Erde lesen, wenn wir selbst von einem fernen Sterne aus auf sie schauen. — Wir besuchen ja nur eine höhere Schule, zu deren Studien wir *hier* die Methodologie erhalten! und auch dort, dort bleibt die Menschheit der *Gottheit* Abbild, Nächstes!

Und so bleibe dem Historiker *der Mensch* in der Ferne wie in der Nähe, das höchste Object seines Griffels.

Und in welchem Umfange! — dem Maler muſs man fein still sitzen; aber der Historiker läſst alles um sich her frei und wild durcheinander sich regen

Centrum des Ganzen hinstellt und alles Uebrige, als unbedingt nothwendig *um des Menschen* willen, um diesen sich herumbewegen läſst.

Wenn ich nicht irre, so hat der geniale Arndt einmal schon dieselbe Forderung an die Verkündiger der Geschichte gemacht. Und gewiſs! wir haben Beide nicht ganz Unrecht. *Der Mensch*, [vielleicht besser: die Menschheit] muſs in dem groſsen Mechanismus der Geschichte die Sonne seyn, um welche herum die ganze übrige Schöpfung kreiset; von da aus die erhellenden Strahlen gehen, die den Schauplatz beleuchten sollen. *Man studirt die Weltgeschichte, indem man den Menschen studirt*, und umgekehrt. So auch erkennt man am klärsten den Gang der Wissenschaft und Kunst, wenn man ihre Priester um sich her versammelt; ihr Chorus ist Typus der Zeit und ihrer Intelligenz.

Das ist nicht Afterwahn, nicht Hochmuth. Gewiſs nicht! — Aber was sonst soll der Mittelpunkt, was der Fixstern seyn, um welchen der Historiker seine Bilder versammeln soll und muſs? und wie ist anders *Einheit* im Ganzen denkbar? und kennen wir auf der sichtbaren Welt ein höheres Wesen, als *den Menschen?* — die Gottheit, das Ideale, gehört nicht hier herein, denn vor dieser ist ja alle Geschichte blos Hauschronik ihrer Vasallen und Knechte, die vor der

ter den Mond rücken wollen und dabei vergessen, dafs es ohnehin ohne temporaire Verfinsterungen nicht abgeht. — Der Terrorismus der Pharaonen, der israelitische Kindermord, Nero's und Caligula's Aeren, eine Sicilianische Vesper, eine Pariser Bartholomäus-Nacht, alle Greuel anarchischer Revolutionen und geistiger Despotie, alle Eroberungs- und Religions-Kriege, wo Leib und Seele zugleich todtgeschlagen werden: — diefs sind ohnehin Sonnenfinsternisse der Menschheit; hier wird der Beruf an und für sich selbst belastend.

9.

Doch unterscheide man hierbei noch *zweierlei in* [illegible] *Ansicht.* Denn ein anderes ist es: *die* [illegible] *umfassen*, und etwas anderes: *aus* [illegible] *Corporationen hervor*[illegible] Ein anderes ist es: *die Historie der politi*[illegible] *und Staaten betrachten*, und ein anderes [illegible] *des Menschen*[illegible] *seinen* [illegible] ist es ein ganz anderes [illegible] *am ihrer* [illegible] und etwas viel anderes: *wenn* [illegible]

Und diefs letztere ist das Schwerere, wie mich däucht.

Nämlich: 1.) *in Hinsicht der Weltgeschichte:* wegen der *Einheit,* die in das ungeheure Wesen gebracht werden mufs, betrachtet: „als Darstellung der „Züge eines grofsen Lebens," und jedes Einzelnen darin in seiner Verbindung mit der Vor- und Nachzeit. Hierher gehört die oben berührte Mechanik des Synchronismus; eine Universalhistorie mufs *synchronistisch* bearbeitet werden.

Dann: 2.) *bei dem Studium einzelner Kapitel;* wegen *der nothwendigen Grenzen; dafs weder zu viel noch zu wenig* gethan werde.

Das ist gewifs schwer.

Man mufs sich hier selbst Aufgaben geben, wie Rechenexempel. Man beginne mit biographischen Skizzen; man schreite weiter vor und entwerfe Tableau's von der politischen- und Bildungsgeschichte einzelner Völker, und hat man halbweg eine veste Hand, Gewifsheit in den Zeichnungen gewonnen: dann gehe man an die Weltgeschichte, indem man das ganze Menschengeschlecht als *Ein Volk,* die verschiedenen Nationen als einzelne Seitenlinien Eines grofsen Stammhauses, den Erdball als *Ein Land* betrachte. So mufs es gehen; doch schwerlich anders. Aber man denke dabei immer an das Panorama in der

dunkeln Kammer, man [illegible] die Zeit und ihre Bilder [illegible]. Man wolle nicht *selbst* zu viel entwickeln. Das [illegible] des [illegible] bis zum Anfange der [illegible] ist ohnehin unmöglich; denn dazu würde es der [illegible] zu viel geben.

Versuche bringen endlich zum Ziele.

10.

Man *beginne*: mit der *frühern Bildungsgeschichte des Menschen*, führe den Lehrling in das Jugendland seines Geschlechtes und lerne ihm vorerst *das* kennen, von allen Seiten, nach allen Tendenzen. Daran knüpfe man *dann* die *Geschichte der Dynastien*, ihrer Glieder und deren Thaten, die Lehre von den *politischen Verhältnissen und Verhängnissen.* So hat man zwei Tendenzen: die *geistig-moralische* und die *politisch-physische.* Beide lasse man stets parallel neben einander fortlaufen, unter sorgfältiger Beachtung der nöthigen *Ruhepunkte.* Und *diese* ergeben sich in der That von selbst, ohne ängstlich-pedantisch gesucht werden zu müssen. Man lasse den Blick nur flüchtig über dem Gemälde der Erde und ihrer Menschen hingleiten und es werden in höhern Farben die Hauptmomente sich hervorheben, welche gleichsam *das Netz* des Ganzen bilden.

Lassen Sie uns diesen Blick wagen!

Der Genius der Geschichte fafst mit gewaltiger Hand die Axe des Erdballes und seine Lande breiten sich aus vor uns, wie eine Karte; sein Zauber beginnt und wir hören und schauen die unermefsliche Vorzeit, als spräche, als erschiene sie *heute!*

11.

Welches reizvolle Land eröffnet sich uns, suchen wir *die erste Wiege!* welche Fülle von Herrlichkeit drängt sich vor uns, *erweitern* wir unsern Horizont. *Babylon, Memphis, Tyrus, Athen, Rom!* welch' glorreicher Cyckel! welcher Triumph, diese fünffache Krone der Vorwelt! — *Hermès, Osymandias, Semiramis, Sesostris, Romulus, Numa, Thales, Pythagoras, Platon, Socrates!* o wer nennt sie alle, die Atlanten, auf deren Kraft die köstliche Krone ruht? — Sie wandeln vor uns vorüber, um sich her die Schöpfung ihrer Zeit in reger Bewegung, in vollem strahlenden Lichte.

Immer weiter und höher tragen uns die Adlerschwingen des ewigen Kronos. Wir sehen *Asiens Kolosse* in *Hellas* strömenden Fluthen versinken, Hellas in der *Roma* Ketten schmachten, *die stolze Roma* dem *Vandalismus* erliegen! — wir sehen *Jerusalem* Europas Götterdienst vernichten, da wo einst *Cäsar* herrschte, *den heiligen Stuhl* sich erheben und von

[illegible] den *Halbmond* statt des *frommen* [illegible] ! — früher noch sehen wir *ein ge-* [illegible] Europas aufgeregten Völker- [illegible] wie im mächtigen Drängen Platz um Platz, [illegible] Sprache, Sitten, Gewohnheiten, Verfas- [illegible] Throne um Throne getauscht werden ! — [illegible] den *Fanatismus* das Grab des friedlich- [illegible] in Strömen Blutes baden und die [illegible] reinsten Intelligenz mifsbrauchen, entartet zum Spiele frecher Willkühr in den Händen kecker [illegible] — Dort steigen *neue Erdtheile* empor, [illegible] Schätze der Natur entflammen des Menschen wilde Leidenschaften und sie werden zur Geburtsstätte *grofser Erfindungen, herrlicher Ideen,* [illegible] *Thaten.* — Und jetzt, wo alle Bestrebungen nach höherer Kultur und alle Vehikel zum Zwecke auf *einen* Theil der empfangenden Jungfrau*) zur edelsten Befruchtung sich zu concentriren scheinen, jetzt 1500 Jahre nach der Aera des Einzigen [illegible], kommt *Luther*, kömmt mit ihm Licht in die Nacht der Köpfe und die Freyheit löfst die Fesseln der Gemüther. — Doch blutig ist des grofsen Mannes und seines Werkes Taufe — hier trauern *sein* und *Gustav Adolphs Schatten!* — Dort drängt ein

*) Europa.

ster sich im Gewühle der Begebenheiten vor unser oh erstaunendes Auge und *Scandinaviens verwegener eherrscher* erkämpft unsere Bewunderung. Des neuschaffenen Preufsens *Friedrich* stellt sich beschatnd an des grofsen Schweden Seite, geschmückt mit n Resultaten eines siebenjährigen Schlachten- und eg-reichen Wettkampfes. Und es tagt *ein neuer orgen* für *Philosophie,* für *Wissenschaft* und *Kunst.* n Palmenreicher Cykel liegt vor uns, bis endlich r *Franzosen erste National-Versammlung* das Sigl wird, zum entsetzlichen Kampfe aller Kräfte wir einander — aber auch zum Keime neuer, herrlier Früchte für der Menschheit einige Wohlfahrt. — i *des grofsen Napoleon beginnender Dynastie* ;ibt unser Blick ruhend hangen, und noch nie war, i allen Hoffnungen und Aussichten, *die Zukunft* :hter verhangen, als jetzt.

12.

So hat sich unter der Hand, durch die Concention dieser grofsen Massen von Begebenheiten, das :tz selbst gebildet, in welches wir nur allmählig das tail der Situationen zu zeichnen nöthig haben, um ; Gemälde in allen Parthieen zu vollenden. Von *iens Nebucadnezar* an, bis *zu Frankreichs hocherha- em Kaiser,* erscheinen uns, in einen solchen Rah-

Note A.

Von Zeitungen, ihrem Geiste und Wirken.

Hierher gehört auch, versteht sich für die spätere Zeit, das *Zeitungs-Studium*, wofür sich eine herrliche Methodologie entwerfen liefs. Ich meine nehmlich nicht die *sogenannten* Zeitungen, deren leider so viele existiren, die sich nur auf ein Pünktlein beschränken und selbst wie Atome verschwinden, ehe man ihrer kaum gewahrt hat. Sondern ich meine National-Institute, wie ein Reichsanzeiger, ein Moniteur; *allgemeine* Zeitungen, im wahren grofsen Sinne des Wortes, als Mittelsperson zwischen den höchsten Behörden und dem Untersten im Volke.

Jeder Staat von nur einiger Bedeutung bedarf eines Sprechers (oder doch Sprachrohres), wodurch die Regierung und die obersten Büreau's mit dem Volke und das Volk unter sich in stetem wechselseitigen Verständnisse über alle Gegenstände, die das Directorium des Staates und die Bewohner desselben als Menschen und Staatsbürger interessiren, bleiben können. Ein solcher Dolmetscher der Gesetze, Verkündiger nützlicher Einrichtungen, Erfindungen, unbestechlicher Erzähler des Rühmlichen wie des Unrühmlichen, ist

immer ein herrliches Hülfsmittel in den Händen der Regierungen für Beförderung ihrer heilsamen Zwecke und ein fruchtbringendes Depot für alle physischen und moralischen Bedürfnisse des Volkes; für die Nachwelt aber eine Musterprobe vom Geiste der Vorzeit. Wo ein solcher Dolmetscher fehlt, da wird *weniger Vertrauen* seyn, aus Mangel an Kenntnifs *davon*, was jeder Theil, (der Anordnende und der Befolgende nämlich) eigentlich will; da wird mehr Mifsbrauch einwurzeln, weil kein Licht zu fürchten ist, das die Gesetzlosigkeit beleuchten würde, da wird mehr *Verwirrung*, *Eifersucht*, *Zwietracht*, *Monopolismus* herrschen können, weil man sich in der Entfernung nicht verständigen, die Knoten nicht erkennen kann, die zu lösen sind.

Je gröfser der Staat, desto nothwendiger, desto nutzbarer ein solches allgemeines Volks-Institut. — *Publicität* ist die Aegide der Wahrheit, die Rächerin des verletzten Gesetzes, der gekränkten Rechte, die Befreierin der gefesselten Freyheit. — Das fühlte Niemand stärker als Luther, da er die Bibel übersetzte, da er diefs heiligste Document der Menschheit, diesen Pfandbrief Gottes dem Volke verdollmetschte, und so den Schlüssel aus der Gewalt der Kirche rifs, womit allein die Fesseln der Vernunft gelös't werden konnten. — Luthers Bibelübersetzung

ar ein überall hinstrahlendes Signal zum nutzbaren ebrauche der Publicität, wovon die Idee wie ein unke Gottes unter die Fürsten und Völker fiel.

Zwar gab es von jeher *Solche*, denen die Publicit ein Greuel war, ein Dorn im Auge, theils aus en nicht rühmlichen Absichten, theils aus falschen ısichten, aus Scheu. Diese letztern gehören mehr die neuere Zeit, von der Aera der Neufranken an ıd eigentlich *sie, die Scheuen,* provocirten dort *eo so* die Furchtlosen und Frechen auf den Kampfplatz. aher Obscuranten - Almanachs und dergleichen. ıer das Bessere siegte und welche oberste und obere ewalt möchte wohl die Schritte und Maafsregeln rer Staats - Administration unter dem Obscurantis-us — diesem ungeheuern Leichentuche der Freiit — noch verstecken wollen?! — dafür haften ' Moniteurs etc. — Manche will wohl ein geheier Schauder ergreifen, wenn sie sich die neueste uverainetät denken, in all' ihrem Umfange und was s ihr werden könnte; — allein ist sie nicht selbst *e Geburt der Freiheit?* — ist sie wohl weniger in Gewalt der Völker, als höchstes Resultat *ihres illens*, weislich der imponirenden Intelligenz *eines ızigen* verliehen? — oder wäre diefs Irrthum? — *dann!* — — —

[illegible] wie ihm wolle. *Die Zukunft* und deren [illegible] das verkünden. Für jetzt wollen [illegible] *Gegenwart* halten, an diese *Dulca*-[illegible] so ganz erträglich ist. — *Haben wir* [illegible], die unendlich Vieles vermö-[illegible] man sie im wahren Geiste. — Weg [illegible], mit allen Ausschweifungen er-[illegible] oft bei allem leidlichen Willen nur [illegible] zu schaffen. — *Die W a h r h e i t* [illegible] *wähle!* — *die B e s c h e i-* [illegible] tröste, erwecke, stärke man [illegible], doch auf die rechte Weise. [illegible], welche Gewalt ein Wort hat, das [illegible] *Platze* steht, es zerschmet-[illegible]. [illegible], dem alle Welt immer nur [illegible] bist ein Kind des Todes!"

[illegible] man sagen, *sans rime et* [illegible], und in noch kürzerer Zeit. [illegible] unüberwindlich proclami-[illegible] selbst daran glauben und An-[illegible] oft *sans rime et sans rai-*[illegible] endlich das Eine wie das [illegible] können mit dem armen [illegible]: „*Qui jacet in terra, non*

Note B.

Reflexe.

Im Januarstück der Minerva vom Jahr 1808. stehen:

„*Reflexionen über Geschichte und Politik,*"

welche viel Gutes und Wahres enthalten, aber auch manches, dem meine Ansichten sich nicht sogleich unterwerfen wollen, welche ich aber doch gern berichtiget wünsche. Daher erlaube ich mir folgende Einreden und ich hoffe, daſs sie der unbekannte Verfasser jener Reflexionen seiner Beachtung würdigen wird. Nämlich:

I. *No. 23. et 24. der Reflexionen.* — „So lange „es noch kein Volk giebt, welches seine Schick„sale und seinen Zustand zu den Schicksalen und „dem Zustande der ganzen Welt macht, — so „lange man das Menschengeschlecht keinem Cau„sal-Nexus unterwerfen, noch kein Princip für „alle Nationen auffinden kann, bleibt die Welt„geschichte ein Unding oder sie ist eine Samm„lung von Historien." — — „Es ist Unrecht, „daſs man die Geschichte blos auf politische Ge„schichte beschränken will, denn die Tscherkas-

„ [illegible]sen gehören auch in die Geschichte (wenn auch
„ nur in ihre); der Staat ist nur ein Ausfluſs und
„ ein Merkmahl einer Nation, und der Causal-
„ Nexus verlangt eine Kette, die über die politi-
„ sche Cultur eines Volkes hinausreicht." —

1.

Dieſs ist wohl wahr in der Theorie, aber es ist [illegible], wenn man an die Existenz der Sache glaubt; [illegible] sehr, wenn man das *Princip für alle Na-* [illegible] *den Causal-Nexus als nicht vorhanden* [illegible], wenn man die Kette, die über die politische Cultur eines Volkes hinausreichen soll, erst von der [illegible] erwarten will und nicht *als bereits da* be-[illegible].

[illegible] man einen Blick auf *die Historie des Men-* [illegible] *allgemeinen:* so wird man *die* [illegible] durchaus nicht wegläugnen [illegible] welche die Schicksale der verschiedenen Na- [illegible] verbinden und an welchen die [illegible] fortlauft, als die Chronik [illegible] von unzähligen Seitenlinien. [illegible] zu übersehen, welche [illegible], welche oben als *über die po-* [illegible] Volkes hinausreichend zum Po-

tulát des Causal-Nexus verlangt wird und diefs letzere mit voller Wahrheit, da die politische Geschichte er Nationen lediglich ein integrirender Theil der Jniversal-Historie seyn darf und wirklich ist. Ich neine hiermit: *das natürliche Gesetz*, das in dem Zusammenhange der Begebenheiten aller Nationen, ler in dem Fortgange der Bildung des Menschengeschlechtes im Allgemeinen begründet ist, sich pronulgiret. Noch sah man kein Volk sich emporheen, noch eines herabsteigen bis zum Versinken, lessen Zustand ohne die sichtlichste Einwirkung auf len Zustand eines andern Volkes geblieben wäre, md so fort in beständiger Wechselwirkung.

Und hier ist die Kette, deren *erstes Glied* mit der *ten Organisation der ersten Verbindung mehrerer Menschenfamilien* sich bildete.

2.

Irgendwo mufste der Anfang werden. Man weifs, afs *in Asien* die ersten Funken der Cultur schlugen. ls aus Meroe das erste Saamenkorn auf Aegypten el, da begann *das zweyte Glied.*

Das dritte schlang sich, als Hellas, durch die ermischung ägyptischer Kolonieen mit den Urbe-

Cleopatra herrschten; Alexandrien erbaut, Spanien erobert und endlich Aegypten nebst ganz Afrika eine römische Provinz wurde; — den Zeitraum: während dessen Europa der Schauplatz der höchsten Cultur und Macht wurde; man erinnere sich der Olympiaden, der Namen: Drako, Pisistratus, Hipparch, Themistokles, Aristides, Cimon, Pausanias, Perikles, Alcibiades, Conon; Lysander, Agesilaus, Thrasibulus, Pelopidas, Epaminondas, Timotheus, Iphicrates, Philipp, Phocion, Antipater, Alexander, Pyrrhus, Lisimachus; der Demetrier, Agis, Cleomenes, Antigonus, Seleucus, Perseus: — der Namen Tyrtäus, Alcäus; Aeschylus; Aesop, Aristophanes, Lucian, Thales, Periander, Bias, Chilon, Cleobulus, Pittacus, Myson, Solon, Cleostratus, Pythagoras, Archias, Scylax, Zeno, Democrit und Heraclit, Herodot, Xenophon, Socrates, Demosthenes, Hyppocrates, Theophrast, Polyclet, Zeuxis, Plato, Timoleon, Aeneas (des Tactikers), Callippus, Menander, Epicur, Timocharis, Euclid und anderer mehr, und man hat die hellen, vesten Puncte zu dem Um- und Auf-Risse *von dem herrlichsten aber unglücklichsten Volke*, das in Hinsicht auf Politik und Cultur die Geschichte nennt; — und nun wende man einen Blick links und schaue die Namen: Romulus,

Numa, Tullius, Tarquinius, Brutus, Koriolan, Camillus, Fabricius, Regulus, Fabius, Marcellus, Scipio, Metellus, Marius, Sylla, Cinna, Lucullus, Pompejus, Crassus, Cato, Cicero, Cäsar, Catilina, Brutus und Cassius, Antonius, Lepidus und Octavius, Augustus, Drusus und Tiberius; der Namen: Plautus, Sulpicius, Gallus, Terenz, Philo, Tibull, Properz, Virgil, Horaz, Livius, Dionys, Diodor Siculus und Vitruv, und das Abbild *der stolzesten Herrscherin* liegt vor uns, die nach Griechenlands Fall durch die Gewalt der Waffen sowohl, als durch die Superiorität ihrer Bildung, Europa, Asien und Afrika in stählernen Fesseln hielt. — Die Ausbreitung der Römer in Cappadocien und Brittannien, das Eindringen deutscher Völker in Roms Gebiet, das grofse Gothische Reich und die Kriege der Römischen Kaiser mit den Westgothen, die zweifache Eroberung Brittanniens, die Erscheinung der Sarmaten und Slaven, die Plünderung Galliens durch die Franken, Brittanniens durch die Sachsen, Roms durch die Vandalen, Odoackers Triumph auf dem Kapitol, Attila, der Hunnen König, und die Verwandlung des griechischen Byzanz in Constantinopel, demnächst die Geburt und das Reformationswerk des Jesus von Nazareth, die Verfolgungen der Christen, die Aera der

:ischen Secten, Montanisten, das Noratianische
›ma, die Manichäer, Arrianer, des grofsen Con-
.in zu Rom öffentliche Begünstigung des Chri-
thums, das Aufblühen der christlichen und ale-
lrinischen Schule, die merkwürdigen Concilien
Nicäa und Constantinopel, zu Ephesus und Cal-
on: diese grofse Summe von Thaten und Bege-
heiten werden von dem *sechsten* ungeheuern
ede der Kette umfafst, indem wir zugleich beim
ginnen des *siebenden* die Gestalt des gröfsten
eiles vom Erdkreise sich umwandeln sehen. —
iens Meister blieben die Heruler und Lombarden,
utschland war im Besitze der Allemannen, Spa-
n ward der Wohnsitz der Gothen, die Angelsach-
ı liefsen sich in Brittannien nieder und die Fran-
ı bemächtigten sich Galliens. Doch leider sehen
r mit der Entstehung dieser neuen consistenten
iche die Cultur, welche bis hierher alles schmück-
, das Roms Scepter berührte, untergehen, die
:störung aller Denkmäler der Bildhauerkunst und
:hitectur, die Verachtung der griechischen und
nischen classischen Gelehrsamkeit und jeder Kunst
te die allgemeine Barbarei zur Folge, welche un-
ıchtet der zunehmenden Ausbreitung des Christen
ıms eine lange Zeit Europa überdeckte, bis Carl

der Grofse — doch es ist nicht meine Absicht, hier ein Compendium der Welthistorie zu liefern, sondern nur die Verkettungs-Puncte derselben, wo die Interessen und die Schicksale der verschiedenen Völker sich berühren, wo der temporaire Zustand des einen Volkes auf den eines andern einwirkte, als nothwendige Folge der Natur, habe ich herausheben wollen, und es ist an diesen schon genug. —

II. 25. et 26. §. der *Reflexionen.* — „Die Idee „der Philosophie hat nicht allen Köpfen vom „Anfange der Welt bis jetzt auf gleiche Art vor„geschwebt; folglich giebt es keine absolute Ge„schichte der Philosophie." — — „Die Histo„rie trägt ihren Zweck in sich selber, das heifst, „in der Darstellung der Nation. Denn ob eine „höhere Idee über der Nation oder über dem „Menschengeschlechte schwebe, ob der Zweck „der Perfectibilität Statt finde, liegt über dem „Horizonte des Historikers. Diefs hindert nicht, „dafs ein solcher reiner Abdruck der Wirklich„keit, ein solches Gemälde der Begebenheiten „einer Nation, subjectiv eine Quelle, ein Spie„gel, eine Lehrerin, eine Ermahnerin, eine Sa„tyre sey." —

Hierzu möchte ich mehrere *Fragezeichen* setzen. Aber besonders wehe thut mir die Behauptung: „daſs „es ganz über dem Horizonte des Historikers liege, „ob eine höhere Idee über der Nation oder über dem „Menschengeschlechte schwebe, ob der Zweck der „Perfectibilität Statt finde.“ — Dem Historiker diesen Blick abschneiden, heiſst den Maler zum todten Pinsel machen; — und in wessen Horizont soll denn dieser Blick gehören? wohl nur in den des eigentlichen Philosophen? — gut! aber ich behaupte, nur ein Philosoph kann Historiker, im wahren groſsen Sinne, seyn, — und so umgekehrt. Ja! man stelle den Zweck der Perfectibilität als höchstes Ziel hinaus und nehme die höhere Idee von der Menschheit (nicht blos von der Nation) als Basis für alle und jede Blicke in das Reich der Historie, und man wird dann erst seine wahrhafte Befriedigung finden. Auch sichert dieſs gewiſs am besten vor der Beschränkung auf politische Geschichte, wovor der Verfasser oben im 24ten §. warnt. — Diese philosophische Ansicht vom Gange der Menschenbegebenheiten, ihrem Nexus und ihrer Causalität allein, kann Leben in das Gemälde davon bringen und ohne sie bliebe die Quelle, der Spiegel *ohne Reflex*, der Lehrerin und Ermahnerin fehlte *die Stimme* und der Satyre *ihr Stachel!* —

PYTHAGORAS UND HYPATIA.

Inhalt.

I.

Programm.

Vom Wesen und den Gränzen dieser Schrift.

Vom Wesen und den Gränzen dieser Schrift.

1.

„Der Genius der Geschichte faſst mit gewaltiger Hand die Axe des Erdballes und seine Lande breiten sich vor uns aus, mit den Bildern ihrer Schicksale, wie eine Karte.“ — Doch nicht bei den Scenen veralteter Throne und Dynastien verweilen wir, nicht bei den Ruinen zusammengefallener Staatengebäude bleiben wir stehen: — *diese* sind jetzt nicht für uns da; *vor unser Auge treten allein die Männer, deren Geiste unter ihren Zeitgenossen ein tieferer Blick in die Rechenkunst und Mechanik der Natur vergönnt war.*

Die hochverklärten Priester der herrlichen, einzigen „MATHEMATA“ wandeln vor uns vorüber; ihr groſser Gang ist Typus der Höhe des Voralters und seiner Intelligenz.

2.

Ein Blick auf ihre Zeiten.

Dort: das ABC der *Astrognosie*, in und aus dem Puncte zur nachherigen *Astronomie*, diesem Grundsteine unserer unsterblichen Hoffnungen! — Hier: Welten auf Welten gethürmt, deren Bahn man kennt, misst, prophetisch auf Decennien und länger verkündet.

Dort: die *Arithmetik* und *Geometrie*, wie Thales, Pythagoras, Plato: — *Hier:* wie ein Euclid, Archimed, Apollonius, Menelaus, Nicomachus, Diophant, Pappus, eine Hypatia, ein Proclus, Marinus, sie lehrten und cultivirten.

Dort: die ersten mechanischen Versuche eines Dädalus: — *Hier:* die Kunstwerke eines Archimedes, Hero, Ctesibius.

Dort: die einfachste Baukunst, neben der Architectonik des Labyrinthes; — *Hier:* das *Vitruvische* System. — *Dort:* die Physik eines Anaximander. — Hier: die Axiome eines Archimedes, die Resultate eines Plinius!

Dort: die Lyra mit Zwirn bezogen, die magere Tonleiter, — *Hier:* das *Octachordum Pythagorae* [illegible]

Dort: die [illegible] *Schlachtordnung des Palame-*

des; — *Hier:* die *hohe Tactik*, die *Strategie* eines *Cäsar*, eines *Onosander*.

Ueberall aber Intelligenz, nur mehr und minder!

3.

„*Man erkennet am klärsten den Gang der Wissenschaft und Kunst, wenn man IHRE PRIESTER um sich her versammelt.*“ — „Der erloschene Name tritt als lebendige Person auf, die untergegangene Zeit verjüngt sich und wir hören und schauen alles, als würde es heute gesprochen, als geschähe es vor unsern Augen. Dann knüpfen wir unwillkührlich an die Vergangenheit die Gegenwart und so gelangen wir allmählig zum Bilde des Ganzen.“

4.

Und so beginne denn dieser *mathematische Todtentanz* aus der Vorwelt, der in *zwei Acten* sich darstellt.

Der *Erste Act* — *die Urzeit* — hebt an mit einem Schatten aus der ältesten Kunde vom Ufer des Jansekian und schliefst sich mit der Eröffnung der Aera des grofsen Nazaräers.

Der *Zweite* — die *Vorzeit* — umfafst die fünf ersten christlichen Jahrhunderte, bis zu dem Zeit-

puncte, wo Europa durch die Wanderungen seiner Völker eine neue Gestalt empfing, wo das mächtige Abendländische Kaiserthum und mit ihm der Thron höherer Cultur zugleich durch den kühnen Odoacer zertrümmert wurde, mit welchem Ereignisse *die eigentliche alte Geschichte* sich schliefst.

Zur speciellern Chronologie dieser beiden Zeiträume noch einige Bestimmungen.

5.

I. Gesellschaftliche Vereinigungen waren von jeher die Quellen und Beförderungsmittel aller und jeder Bildung. Die Entwickelung der mathematischen Branchen ist besonders auch hiervon abhängig gewesen.

Nachdem von Aegypten aus die Cultur nach Europa und zwar zuerst nach Griechenland gebracht worden war, (wir erinnern uns hierbei an die Kolonieen des Inachus, Kecrops, Danaus und Kadmus) ward der Trojanische Krieg ein höchst wichtiges Vehikel zur geistigen Ausbildung der Völker. Die innige Vermischung der uranfänglichen Griechen mit den Bewohnern Kleinasiens, so dafs sie dann nicht mehr von einander zu trennen waren, ihr gemeinsames energisches Streben nach *Einem* Zwecke, ward das Beginnen gegenseitiger Bildung, half zum schönsten Resultate aus der Concentration vielfacher herr-

licher

licher Kräfte zu *Einer* Tendenz. Von dort an folgt man die allmählige Entwickelung philosophischer Ansichten der Welt, der menschlichen Productionskraft und der schicklichen Benutzung derselben für das practische Leben, bis zu dem Puncte der schärfern Analyse der Sinnenerscheinungen.

Speculation und *Theorie* treten an die Stelle nackter Empyrie.

6.

11. *Troja's Fall* ward für die Nationen und ihre Cultur, was später der Sturz des Abendländischen Kaiserstuhls wurde, was in der neuesten Zeit die unter unsern Augen geschehenen grofsen Revolutionen für ganz Europa unfehlbar werden müssen und höchstwahrscheinlich auch für alle andere Erdtheile noch werden können.

Der eigentliche *Genius der Mathematik*, durch *Thales*, den ersten Jonischen Kosmophysiker (den Stifter der nachmals so berühmten Jonischen Schule) aus Aegypten nach Griechenland entführt, gedieh sichtbar vortrefflich unter Hellas Himmel. Die Studien dieser Schule gaben den Griechen eine *theoretische Geometrie*, indem sie bisher zwar mit Zirkel, Lineal, Winkelmaafs etc., jedoch nur *dem mechanischen Gebrauche nach*, bekannt gewesen waren, ohne

Aristarchus annehmen, die Vierte Hauptepoche nennen und mit dem 325sten Jahre vor Christus schliefsen, wo *Nearch*, der berühmte Admiral Alexanders, seine für *Nautik* und *Geographie* so wichtig gewordenen Seereisen machte.

5.) Das goldene Zeitalter der Griechischen Cultur in jeder Hinsicht, von Perikles an bis unter Alexander, stand im höchsten Flore, als des *Aristoteles peripatetische Schule* begann, in welcher die Axiomen des Plato verarbeitet wurden, jedoch ohne dafs viel mehr Neues, als *ein* Hauptsatz in der *Mechanik*, hinzugethan ward. *Euclides* trat nun auf und erweiterte durch sein Genie und seine Forschungen besonders die *Geometrie* und *Musik*, wie er denn überhaupt keinen Theil der Mathematik unbearbeitet liefs. Auch die *Mechanik* wurde in wissenschaftliche Form gebracht, und durch die *Optik* der Umfang der „Μαϑήματα" vergröfsert. Man begränzt die Fünfte Hauptepoche mit dem beginnenden Zeitalter des *Archimedes*, oder dem Jahre 221 vor Christus.

6.) Die *Geometrie*, *Mechanik*, *Statik*, *Optik* gewannen durch die Anstrengungen des grofsen *Archimedes* um ein Unendliches. Auf die von ihm gemachten wichtigen Entdeckungen gründeten *Apollonius von Perga* [der grofse Geometer], *Philo von Byzanz*, *Konon von Samos*, *Ctesibius*, *Hero* und *Nicomedes* ihre

Fortschritte und Erfindungen; *Vitruvius*, ein Römer und zwar der erste rühmlich bekannte Mathematiker seiner Nation, machte sich als Architect unsterblich und noch vor ihm kam *Sosigenes*, ein Aegyptischer Astronom, auf Cäsars Ruf, nach Rom und bestimmte *die Chronologie des Julianischen Kalenders*, die c. 45 Jahre vor Christus zur Norm angenommen wurde.

Dieser Zeitraum, von *Archimedes* an, nennen wir die Sechste Hauptepoche. Sie ist die *letzte* vor Christus.

9.

V. Der innige Zusammenhang dieser *wissenschaftlichen* Chronologie aber mit der Zeitrechnung *der Staatengeschichte* und die mannichfachen gegenseitigen Beziehungen, machen die Fesselung gewisser Standpuncte nothwendig, nach denen die erstere berechnet werden muſs. Diese Standpuncte sind folgende:

A.

1. *Ursprung der Staaten* im Jahre der Welt	1800	*Jahre der Welt.*
2. *Umsturz von Troja*	2800	
3. *Erbauung Roms* 430 Jahre darauf	3230	
4. *Christus Geburt*, 753 Jahre nach Roms Erbauung	3983	

Sie characterisiren sich folgender Gestalt.

1.) Der Zeitraum, dessen erster Abschnitt noch in die Sagenzeit fällt, gegen 3500 Jahre begreifend, von der *Astrognosie* der *Indier*, *Perser*, *Chaldäer* und *Aegypter* an, bis zur Translocation der ersten Grundlinien zur *Theorie der Wissenschaft* nach *Griechenland* durch *Thales*, ist die Erste Hauptepoche; sie schliefst sich mit c. 600 vor Christus.

2.) *Die Schule des Thales*, die sogenannte *Ionische*, warf das erste Licht auf die Grundprincipe der mathematischen, besonders der *geometrischen* und *astronomischen* Operationen. Sie trat erst dann in Schatten, als *Pythagoras* sich erhob und giebt die Zweite Hauptepoche, mit c. 585 vor Christus begränzt.

3.) *Des Pythagoras Metaphysik der Natur*, basirt auf *rein* mathematische Sätze, bearbeitet durch die von ihm gestiftete, sogenannte *Italiänische Schule*, bestimmt die Dritte Hauptepoche. Diese geht bis c. 381 vor Christus, wo

4.) *Plato's Academie* sich bildete. Die Untersuchungen der Pythagoräer hatten sich blos auf die *Arithmetik*, *Geometrie*, *Astronomie*, *Mechanik* und *Musik* beschränkt. — *Plato* und seine Schüler thaten noch die *Stereometrie* hinzu und erfanden die geometrische Analysis. Man kann diese Aera füglich bis zu

15.

Und so lade ich denn die jetzigen Priester, Jünger und Gönner der erhabensten aller Wissenschaften ein, zur Beschauung meines Todtentanzes. Ist es auch gleich kein Holbein'scher, wird er Ihnen Allen auch noch Manches zu wünschen übrig lassen: so halte ich ungeachtet dieses eigenen Bewufstseyns *die Hoffnung* fest: dafs der wahre Genius der Wissenschaft die Liebe und den Eifer, die darin leben, nicht ganz verkennen oder noch weniger verwerfen wird.

Zur Ostermesse 1809.

Der Verfasser.

Priesterinnen der heiligen *Mathemata* nach den Fächern, die ein jeder, mehr und weniger im Detail oder universell, cultivirte, aufgestellt. — Dieses Tableau erläutert als Commentar der darauf folgende *Catalogue raisonné*.

12.

In diesem Kataloge sind die Personen chronologisch nach ihren Lebenszeiträumen rangiret. Doch nicht nach ihren Geburts- oder Todten-Jahren; sondern die beigefügten Jahreszahlen bezeichnen nur die Periode ihres Lebens, in denen ihre Studien für die Wissenschaft oder Kunst etwa am wichtigsten geworden seyn mögen. So ward auch am sichersten den mehrfachen Widersprüchen, die bei sehr Vielen in Ansehung ihrer wirklichen Lebensäre Statt finden, *dadurch* begegnet, daſs bei solchen nur die Zahl *des Jahrhunderts*, in welchem sie gewiſs existirt haben, angenommen wurde.

Vielleicht wird es bei einer künftigen, eigenen oder fremden, Revision auch möglich seyn, über den Einen oder Andern, der in der Liste der Ungewissen oder Unbekannten in Hinsicht des Zeitalters steht, mehr Licht zu bringen.

III.

G a l l e r i e

aller Mathematiker bei den alten Völkern.

Als

ein Commentar zu der vorstehenden Tafel.

A.

PYTHAGORAS.

Zeit *vor* Christus.

dafs er zuerst die Gestalt der Erde gemessen und die vier Meere bestimmt, auch *die Leier und Guitarre erfunden habe.*

2. *Im J. 1285. vor Christ.* **DÄDALUS.**

1. *Griechenland.*

2. *Mechanik* und *Architectur.* *Erfinder des Hobels, Bohrers, Winkelmaafses, Bleilothes* und der *Seegel;* angeblicher *Erbauer* des in der Mythenwelt der Alten so berühmten *Labyrinthes.*

3. 4. - 1285. — — **AGAMEDES UND TROPHONIUS**; Söhne des Erchinus, Königs zu Orchomenus.

1. *Griechenland.*

2. *Architectur.* Diese Brüder bauten gemeinschaftlich *den Tempel zu Delphi* und die *Schatzkammer des Königs Hyrikus.*

5. - - 1284. — — **PALAMEDES.**

1. *Griechenland;* von Argos gebürtig. [Die alten Schriftsteller feiern sein Andenken hoch; Apollonius von Thyana nannte ihn: „ἀγαθὸν ἄνδρα ἐν πάσῃ σοφίᾳ."

2. *Geo-*

2. *Geometrie, Astronomie, Tactik.* Man schreibt ihm *die Erfindung bestimmten Maafses und Gewichtes, des Würfelspieles*, *der Schlachtordnung* und die *Vorhersagung der Sonnenfinsternisse* zu, und rühmt von ihm, dafs er bei der Armee *die Kampfspiele*, theils zur Erhaltung der Gesundheit, theils zur Beförderung körperlicher Gewandheit eingeführt habe.

J. 1217. *vor Christ.* PHILAMMON.

1. *Griechenland;* aus Delphi.

2. *Musik.* (Der Scholiast des Apollonius ad I. 24. behauptet: nicht Orpheus, sondern Philammon, habe (nach Pherecydes) dem Zuge der Argonauten beigewohnt.)

— 1200. — — CHIRON.

1. *Griechenland.*

2. *Astronomie und Musik.*

— 1200. — — THAMYRIS.

1. *Griechenland.*

2. *Musik.* Er soll *die Dorische Tonart* erfunden haben, welche von unserem *d* anfing.

CHING; Kaiser von China.

1. *China.*

2. *Mechanik und Geographie.* Die Geschichte erzählt von ihm, ... *er den Gesandten von Cochin-* ... *eine selbsterfundene Maschine* ... *gegeben hätte, welche sich be-* ... *ändig von selbst nach Mittag* *zugekehrt, und den Reisenden zum* ... *sichern Wegweiser gedient habe.*

Diese Maschine möchte man wohl für *den ersten Kompas* halten.

PHEMIUS.

1. *Griechenland.* Aus Ithaka gebürtig.

2. *Musik.* Das *Instrument,* worauf er gespielt haben soll, nennt Homer eine *Phormynx.*

THALES.

1. *Griechenland;* aus Gortyna auf Kreta.

2. *Musik.*

PERICLITUS.

1. *Griechenland;* aus Lesbos.

2. *Musik.*

Im J. 790. vor Christ. EUPALINUS.

1. *Griechenland;* aus Megara.

2. *Architectur.*

- - 705. — — POLYMNESTES.

1. *Griechenland;* aus Kolophon.

2. *Musik.* Er arbeitete *für die Flöte.*

- - 704. — — AMINOCLES.

1. *Griechenland;* aus Korinth.

2. *Architectur;* (*Schiffsbaukunst*).

- - 700. — — CAEPION.

1. *Griechenland.*

2. *Musik.*

- - 700. — — RHÖCUS.

1. *Griechenland;* von Samos.

2. *Architectur.* (Auch wird er *Erfinder der Plastik* genannt.)

- - 700. — — THEODORUS.

1. *Griechenland;* von Samos.

2. *Architectur,* Zeitgenosse des *Rhöcus* und gemeinschäftlich mit diesem architectischer und plastischer Künstler.

19. *Im J. 636. vor Christ.* TERPANDER.

1. *Griechenland;* (als Geburtsort wird bald Methymna oder Antissa auf Lesbos, bald Arma oder Cuma in Böotien angegeben.)

2. *Musik.* — Seine um diese Kunst sich erworbenen Verdienste werden als grofs gerühmt. Die *vorher drei- oder viersaitige Lyra* soll er *mit sieben Saiten* bezogen haben. *Förkel* bezieht diese Vermehrung aber auf *Melodieen, Lieder* oder *Nomen.* Unter allen den, dem Terpanter zugeschriebenen Erfindungen ist die der *musikalischen Schrift* oder *Tonzeichen* gewifs die wichtigste. Die Parische Marmor-Chronik erzählt viel von ihm.

Zweite Hauptepoche.

[Iten bis in die Mitte des VIten Jahrhunderts vor Christus.

n THALES bis PYTHAGORAS.

omen und Chronologen. 2 Arithmetiker und Geome- rchitecten. 3 Physiker. 1 Gnomonik. 2 Geographen. autiker. 2 Musiker. 2 universelle Mathematiker,

und zwar:

1 *Karthaginenser* und 16 *Griechen.*

---

oo. *vor Christ.* **THALES.**

1. *Griechenland;* aus Milet.

2. *Mathematik überhaupt,* insonderheit *Geometrie* und *Astronomie.* Der älteste Philosoph Griechenlandes und der erste jonische Kosmophysiker. In Aegypten und Phönizien soll er *die ersten Grundlinien der Geometrie und Astronomie gelehrt und durch eigenes Nachdenken erweitert haben.* Allerdings *verdankt* sein Vaterland ihm *die Basis* der mathematischen Kennt-

[illegible] in der Folge [illegible]. Die Rich- [illegible] vom Son- [illegible] seine Vorher- [illegible] 153. nach [illegible] wirklich einge- [illegible], so [illegible] Umstand, [illegible] (jenische) [illegible] mehr [illegible] sondern als [illegible] un- [illegible] zu betrachten. [illegible] Verfasser [illegible] Schriften [illegible], die Unwahrscheinlichkeit [illegible] Angaben ist jedoch schon [illegible] erwiesen, als [illegible] einer [illegible] terung werth [illegible] – [illegible] 90 Jahre alt.

[illegible] ISTATES.

[illegible] ...heniand.

[illegible] ...ecteur.

[illegible] ASCHRUS.

[illegible] ...iand.

[illegible] ...ecteur.

600. vor Christ. ANTIMACHIDES.

1. *Griechenland.*

2. *Architectur.*

600. — — PORINUS.

1. *Griechenland.*

2. *Architectur.*

600. — — LASUS.

1. *Griechenland;* von Hermione.

2. *Musik.*

600. — — SPINTHARUS.

1. *Griechenland;* aus Korinth.

2. *Architectur.*

600. — — MATRICETAS.

1. *Griechenland;* aus Methymna.

2. *Astronomie.*

600. — — ARISTÄUS.

1. *Griechenland;* aus Krotona.

2. *Mathematik* im Allgemeinen.

600. — — NANNO.

1. *Griechenland.*

2. *Musik.* Diese schöne Griechin spielte die Flöte so hinrei-

ſsend, daſs der Dichter Mimnermus noch in seinem hohen Alter sie besang.

30. *Im J. 563. vor Christ.* CLEOSTRATUS.

1. *Griechenland;* aus Tenedos.

2. *Astronomie und Chronologie. Er bestimmte zuerst die Zeichen des Thierkreises* und *verbesserte den sehr mangelhaften Kalender* der Griechen.

31. - - 560. — — ANAXIMANDER.

1. *Griechenland;* geb. zu Milet 610. vor Christ.; das. gest. 547. vor Christ.

2. *Geometrie, Astronomie, Geographie, Physik.* — Er war Schüler des Thales und Philosoph der jonischen Schule. Der *Geometrie gab er zuerst eine wissenschaftliche Form.* Dadurch, daſs er, nach den Resultaten seiner gemachten Reisen, *eine Charte von der damals bekannten Erde zusammensetzte,* legte er den Grund zur *Geographie* in seinem Vaterlande. — Nach den Principien seines Lehrers setzte er *die Erde in den Mit-*

telpunct des Weltensystems; die Sonne hielt er für reines Feuer, und *das Mondlicht* theils für *reflectirtes Sohnenlicht*, theils für ein, *dem Monde eigenthümliches*, doch milderes, *Licht*, als das der Sonne. Auch behauptete er *das Daseyn zahlloser Welten*, die abwechselnd entständen und wieder vernichtet würden: so lehrte er auch, *die Sonne sey der höchste Punct am Firmamente und acht und zwanzigmal gröſser als die Erde*; in der Rangordnung der Himmelskörper käme nach der Sonne *die Erde*, nach dieser *der Mond* und dann *alle Fixsterne*, welche letztere *die Wohnsitze der Götter* wären.

Im J. 559. vor Christ. MEMNON.

1. *Griechenland.*

2. *Architectur.*

— 550. — — ANAXIMENES.

1. *Griechenland*; von Milet.

2. *Astronomie, Gnomonik, Physik.* Ein unmittelbarer Schüler des Anaximander; ihm gehört das Ver-

[illegible]

[illegible] *Sonne* [illegible]

[illegible] *Himmel*

[illegible] dem Widerstand [illegible]

[illegible] er — [illegible]

[illegible] Kreise, [illegible]

[illegible] weiter [illegible]

[illegible] *Entfernun*[illegible]

[illegible] von den höher [illegible]

[illegible] der Erde bedeckt

[illegible]

eine Beschreibung hinterließs. *An der Küste von Marocco* legte er *sechs Kolonieen* an, deren jeder er 50,000 Bewohner gab. Die äusserste derselben war auf der Insel *Cerea*, an der *Südgränze von Marocco*. Von hier aus ging er doch weiter und aus seiner Beschreibung läfst sich mit Wahrscheinlichkeit schliefsen, dafs er nicht nur bis *an den Senegall und Gambia*, sondern selbst *bis an die Küste von Guinea* vorgedrungen ist. Seine in punischer Sprache geschriebene Nachricht hierüber ward unter dem Titel:

„Περιπλους"

in das Griechische übersetzt. Ausgaben davon sind: 1.) die von *Abrah. Berkel*; Leiden 1674. in 12. — 2.) von *C. A. Schmidt*, griechisch und deutsch, hinter *Arrian. Mirab.*; Braunschweig 1764. in 8. mit *Bougainville's* Abhandlung über Hanno's Reisen.

Im J. 540. vor Christ. CALLIMACHUS.

1. *Griechenland*; von Korinth.

2. *Architectur*. — Man nennt

ihn den *Erfinder des Korinthischen Kapitoles*, wozu er die Idee von einer Acanthuspflanze genommen habe, welche die Umgebung eines Korbes gewesen sey, der auf das Grab einer Korinthischen Jungfrau gesetzt worden wäre; ein auf dem Korbe gelegener Ziegelstein habe die Blätter gebeugt und zufällig die Form der Voluten gegeben.

36. *Im J. 540. vor Christ.* PHERECYDES.

1. *Griechenland;* aus Syros gebürtig.

2. *Physik.* Wahrscheinlich mag er sich seine Kenntnisse aus Aegypten geholt haben.

Dritte Hauptepoche.

Bis 381. vor Christus.

Von PYTHAGORAS bis PLATO.

---

12 Astronomen und Chronologen. 12 Arithmetiker und Geometer. 8 Mechaniker (und Statiker). 24 Architecten. 4 Physiker. 4 Geographen. 1 Nautiker. 2 Tactiker. 9 Musiker. 19 universelle Mathematiker, und zwar:

1 *Italier* und übrigens lediglich *Griechen.*

---

37. *Im J. 535. vor Christ.* PYTHAGORAS.

1. *Griechenland*; geb. auf Samos, zwischen 584. und 588.; gestorb. 455. vor Christus.

2. *Mathematik im Allgemeinen*, insonders: *Arithmetik, Geometrie, Astronomie, Physik, Musik.* — Seine Untersuchungen und Resultate bewiesen dort zuerst, daſs ohne Mathematik kein System der Philosophie möglich sey, indem er nicht nur die Metaphysik der Natur, sondern auch die der Sit-

[illegible] mathematische Be[illegible] besonders aus der Arithme[illegible] [illegible] Geometrie) basirte und [illegible] Grundsatz: „die Prin[illegible] der Dinge sind Zahlen" *die* [illegible] *Zahlen* zur [illegible] *Princi*[illegible] [illegible]. Die Pythago[illegible] Schule beging dabei nur [illegible] Fehler: dafs sie den [illegible] Zahlen [illegible], als Zeichen [illegible] und *Qualität* zu[illegible] betrachteten und darüber [illegible] leisen, dafs wohl [illegible] und [illegible] jeder Art [illegible] Sinnenerscheinungen, nicht [illegible] *andere* Eigen[illegible] [illegible] Schwe[illegible] vielmehr [illegible] Undurchdringlich[illegible] und Wärme etc. sich [illegible] lassen [illegible] zwangen sie in ge[illegible] Zahlenverhält[illegible] [illegible] selbst [illegible] [illegible] — Was [illegible] *Verdien*— [illegible] Theile der Mathe[illegible] [illegible] ist zu bemer[illegible] [illegible] *Arithmetik*

vervollkommnete, indem er *die Beweise zu ihren Regeln fand und führte* und sie in *wissenschaftlicher Ordnung und Form* vortrug. — (Daſs er auch *zuerst* richtiges und *übereinstimmendes Maas und Gewicht* in Griechenland eingeführt habe, ist zwar behauptet, aber noch nicht erwiesen worden.) — Für die *Geometrie* erfand er *die berühmte Demonstration des Quadrates der Hypothenuse*, die noch von ihm den Namen trägt; er ward durch diese Erfindung selbst so enthusiasmirt, daſs er sie durch ein Opfer feierte. — Was die *Astronomie* anlangt: so war Pythagoras wohl der Einzige seiner Zeit, der *das wahre Sonnensystem* richtig kennen mochte, indem er die Meinung stipulirte: daſs die *Sonne*, [das Centralfeuer, die Weltseele] *in der Mitte* und *die Erde eines der Gestirne sey, das sich um jene herumbewege*, woraus seine Lehre von der *Umdrehung der Erde um ihre eigene Axe* hervorgeht. — [Einige jüngere seiner Schüler unterschieden das Centralfeuer von der Sonne und

als den ein-

des Uni-

die Sonne sich

die

dass

desselben

Wirkungen

Cen-

der

der Erde)

einan-

(das

gegan-

aller

re-

Di-

Bewegung

welche

Be-

der

Er-

Pythago-

des

zugleich folgern

Verdienste des

Sami-

Samischen Weisen um die *Musik,* deren System das ergötzendste Resultat aller mathematischen Berechnungen ist. — Er zuerst versuchte, sie auf gewisse Regeln zu bringen und die Principien derselben durch, ihnen besonders angeeignete, Kunst-Ausdrücke zu bezeichnen. Pythagoras wieſs der Musik den erhabensten Rang unter den Künsten an, indem er von ihr sagte: „daſs man durch besondere Melodien jede Art von Leidenschaft eben so erregen als besiegen könne." *Die griechische Tonleiter* (Systema), welche bis Terpanter aus 7 Tönen bestand, *vermehrte er um einen Ton, Paramese genannt;* (unser h;) diese Reihe von 8 Tönen hieſs *die Pythagorische Lyra, octachordum Pythagorae.*

n.J. 505. vor Christ. HERACLITUS.

1\. *Griechenland;* aus Ephesus.

2\. *Mathematik im Allgemeinen.* Unter dem Xenophanes und dem Pythagoräer Hyppasus studierte er die Philosophie, die ihn zum menschenscheuen Sonderling machte. Seine *astronomischen* Begriffe wa-

[illegible] abentheuerlich, als [illegible] glaubte er unter [illegible] *die Sonne an jedem* [illegible] *und an* [illegible].

[illegible]IDES

[illegible] aus Chios.

[illegible] *im Allgemeinen.*

[illegible]

[illegible] aus Agrigent.

[illegible]

[illegible]CHIAS

[illegible] aus Korinth.

[illegible]

[illegible]LAX

[illegible] aus Caryanda.

[illegible] und [illegible]. Der [illegible] geographische Schriftsteller [illegible]. Darius Hystaspis [illegible], als Indien seine Er[illegible] reizte, ab, *um den* [illegible] *zu segeln* und rück[illegible] *längs der Meeresküste ge*[illegible] zu schiffen. — [illegible] Scylax und machte,

nach einer Reise von fast 30 Monaten, *seinen Rückweg* durch die *Meerenge von Babelmandel* und durch *das rothe Meer* über *Aegypten*. Unter seinem Namen und dem Titel: „*Periplus*“ existirt eine *Erdbeschreibung von Europa und Asien*, die von den mehresten Gelehrten für ein Werk *dieses* Scylax gehalten wird, obgleich Andere (doch ohne sonderlichen Grund) sie einem weit neueren Autor zuschreiben wollen. Man findet diese Reisebeschreibung in Gronovii Geograph. antiq.; Leyden, 1697 et 1700. in 4., dann: in Hudson Geogr. veter. Scriptor. Vol. I. Oxford, 1698. in 8. und in Hoeschelii Collect. Scriptor. Graec. Geogr. Lugd Batav. 1697. in 4. Aufser Gronov haben auch Isaak Vofs und Jacob Palmer erläuternde Anmerkungen hinzugefügt.

Im J. 500. vor Christ. MANDROCLES.

1. *Griechenland*; aus Samos.
2. *Architectur*.

- - 500. — — BION.

1. *Griechenland*; aus Abdera.
2. *Mathematik überhaupt*.

[illegible] vor Christ. **HIPPODAMUS.**

1. *Griechenland;* aus Milet.
2. *Architectur;* berühmt *durch Anlegung des Hafens Pyräus bei Athen;* ein an diesem Hafen gelegener *Marktplatz* führte von ihm den Namen: „ἀγορὰ ἱπποδάμειος."

[illegible] — — **AMERISTUS.**

1. *Griechenland;* aus Himera.
2. *Mathematik im Allgemeinen.*

[illegible] — — **COROEBUS.**

1. *Griechenland.*
2. *Architectur.*

[illegible] — — **PHRYXIS.**

1. *Griechenland;* aus Milet.
2. *Musik.*

[illegible] — — **XENOCLES.**

1. *Griechenland;* aus Athen.
2. *Architectur.*

[illegible] — — **METAGENES I.**

1. *Griechenland;* aus Xipete.
2. *Architectur.*

J. 500. vor Christ. CARPION.

1. *Griechenland.*

2. *Architectur.*

500. — — ARTEMON.

1. *Griechenland;* aus Klazomene.

2. *Mechanik.*

500. — — THEOPHRASTUS I.

1. *Griechenland;* aus Pieria.

2. *Musik.*

500. — — LEUCIPPUS.

1. *Griechenland;* sein Geburtsort ist nicht gewiſs.

2. *Physik.* Er war Schüler des Zeno und Lehrer des Democrit; berühmt *als Erfinder des sogenannten Atomen-Systems*, welches nach ihm Democrit und später noch Epicur weiter ausbildeten. *Das Feuer,* als das Feinste, Leichteste und Flüchtigste *machte er zur Weltseele.* Durch seine Lehre *revoltirte er* das bisherige System der Physik gänzlich.

500. — — PARMENIDES.

1. *Griechenland;* aus Eläa gebürtig.

3. *Mathematik* im Allgemeinen. Ein alter Philosoph und Schüler des Xenophanes. Der Grundsatz seines *physikalischen* Systems war, wie später beim Epicur: „*Aus Nichts wird Nichts!*“ — Über seine astronomischen Ideen sagt uns Aristoteles in seinem Buche de coelo II, 13. — dafs Parmenides *die Erde für unbeweglich* und den *Mond* für einen, *unserer Erde ähnlichen, bewohnten, mit Bergen und Städten versehenen Planeten* gehalten habe. Man mufs erstaunen, wenn man sieht, wie der gröfste Irrthum und der glücklich errathende Scharfsinn neben einander contrastiren.

56. *Im J. 484. vor Christ.* HERODOTUS.

1. *Griechenland;* aus Halikarnafs in Karien gebürtig.

2. *Geographie.* — Der älteste griechische Geschichtschreiber, dessen Schriften auch in Hinsicht *der alten Geographie* sehr wichtig sind; von ihm an geht *die erste genaue*, von Fabeln meist gereinigte, *Kenntnifs der Erde.* Seine gemach

ten Erfahrungen, *dass die Länge der bewohnten Erde weit grösser sey, als ihre Breite,* verleitete ihn zu der *Widerlegung der Meinung* von *der Rundung der Erde.* Von *Europa* behauptete er: es sey weit grösser als die beiden andern Erdtheile zusammen, indem er Nord-Asien dazu rechnete; von *Asien* kannte er schon viel, sogar *Indien* und *Arabien.* Von dem Zusammenhange des *kaspischen Meeres* mit dem *Nordmeere* wusste er nichts; von *Afrika* kannte er schon die *westliche Küste,* bis ziemlich weit *nach Süden,* stellte sich es aber als eine länglich-viereckige, nur mit Asien beim Arabischen Meerbusen zusammenhängende *Halbinsel* vor. — Von *Europa* kannte er *Griechenland,* das *ägäische Meer,* die *Küsten des schwarzen Meeres* und die *nördlichen Länder bis zum 54° der Breite. Die Länge* läfst er von Herkules-Säulen (dem Ufer an der Meerenge von Gibraltar) bis in den unbekannten Osten Asiens fortlaufen; *vom Westen, dem Innern* und *Norden Europa's* wufste er gar *nichts.* Von

Italien kannte er die *Südspitz* den *nördlichen Theil* der *Westk ste*, *Sicilien* und vom übrigen E ropa Tartessus und Gades. A der *Westküste*, wo der Ocean a gränzt, liefs er die *Kelten* und *K neten* wohnen und *die Quelle* d *Ister* seyn. Gegen *Nordwesten* gie er die *Zinninseln* und die *Ber steinküste* an. — Seine Maafse b ruhen auf wirklich gemacht Reisen.

57. *Im J.* 480. *vor Christ.* AGATHARCHUS.

1. *Griechenland;* aus Athen.

2. *Architectur.* Er zuerst mach den Versuch: *dem Theater Deco rationen zu geben* und *entwickel* in einem besondern Werke *d Grundsätze*, nach denen er sei Zeichnungen entworfen hatte.

68. - - 480. — — HARPALUS.

1. *Griechenland.*

2. *Astronomie.* Von grofse Rufe. Er verbesserte die *Chrono logie* des Cleostratus und schlu *den Cyklos* vor, der mit dem 9te Jahre begann, den aber spät *Meton* revidirte.

Im J. 480. vor Christ. ZENO.

1. *Griechenland.*

2. *Mathematik im Allgemeinen.* Der berühmte Stifter der Stoischen Philosophie und bemerkungswerth als *Physiker*, der das Feuer als Hauptgrund-Element aller Natur-Erscheinungen annahm.

- - 450. — — LIBON.

1. *Griechenland.*

2. *Architectur. Der Tempel des Jupiters bei Olympia* war sein Werk.

- - 450. — — ANAXAGORAS.

1. *Griechenland;* aus Klazomenä.

2. *Astronomie.* Aus der Schule des Anaximenes. Er verwarf die Meinung des *Anaximander: daſs die Gestirne von göttlichen Wesen bewohnt würden* und reinigte überhaupt die Astronomie von dem ihr anklebenden *Aberglauben*, obgleich die Wissenschaft im übrigen keine Erweiterung erhielt. *Die Umdrehung der Erde um die Axe* und daſs die *Sonne, welche ein feuriger Klumpen sey, gröſser als der Pe-*

loponnes wäre, ferner: *dafs die Milchstrafse aus einer Menge kleiner Sterne* und *ein Komet aus mehrern zusammengeschmolzenen Sternen bestehe:* — diefs waren die Hauptsätze seines Systemes.

62. *Im J. 450. vor Christ.* TIMOTHEUS. I.

1. *Griechenland;* aus Milet.

2. *Musik.* Ein berühmter Künstler; [auch tragischer und dithyrambischer Dichter] — Er *vervollkommte die Lyra durch den Zusatz von vier neuen Saiten* und wird auch *der Erfinder des chromatischen Klanggeschlechtes* genannt. Sein unvergängliches Verdienst um die Musik ist hauptsächlich: *dafs er sie zu einer selbstständigen Kunst erhob,* da sie bisher im Gegentheil blofses Hülfs- und Neben-Mittel der theatralischen Dichter und ihr Begriff ein schwankendes, gemischtes Ding gewesen war. Die Beleidigungen, die er deshalb von den Theaterhelden zu erdulden hatte, waren unsäglich; ja ihre Bosheit brachte es dahin, dafs er aus der Stadt verwiesen wurde. — Auch

soll er *Verfasser einer grofsen Menge von Vorspielen für die Flöte* seyn. — Die Parische Marmorchronik giebt ihm ein Alter von 90 Jahren.

Im J. 450. vor Christ. HIPPOCRATES I.

1. *Griechenland.*

2. *Geometrie.* — Nachdem er als Kaufmann bankerott gemacht hatte, legte er sich auf *Mathematik* und zeichnete sich besonders in der Geometrie aus. Er erfand die *Luneln*, eine Art krummer Linien, mit deren Hülfe er *die Quadratur des Zirkels* aufzulösen suchte. — Die Lösung der Aufgabe: *einen Kubus zu verdoppeln*, beendigte er nicht, brachte jedoch so viel heraus, dafs dabei alles *darauf* ankomme, *zwischen zwei gegebenen Linien zwei mittlere Proportional-Linien zu finden.* — Auch hat er *Anfangsgründe der Geometrie* geschrieben, die jedoch verloren gegangen sind.

— — 450. — — POLYCLETUS.

1. *Griechenland;* aus Sycion.

2. *Architectur. Das prächtige Schauspielhaus* in dem heiligen

Haine bei Epidaurus und die nahe dabei befindliche herrliche *Rotunda* von Marmor sind Meisterstücke von ihm.

65. *Im J. 445. vor Christ.* ICTINUS.

1. *Griechenland;* aus Athen.

2. *Architectur.* Er bauete (gemeinschaftlich mit Callicrates) *den Minerven-Tempel Parthenous zu Athen;* auch *der schöne Tempel des Apollo auf dem Berge Kotylius bei Phygalia* zeugte von seiner Kunst.

66. - - 445. — — CALLICRATES.

1. *Griechenland;* aus Athen.

2. *Architectur.* Nicht minder grofs als sein Zeitgenosse, der so eben aufgeführte Ictinus.

67. - - 440. — — DIOGENES.

1. *Griechenland;* aus Apollonia.

2. *Mathematik im Allgemeinen.* Schüler des Anaxagoras, allein mehr noch Anhänger des Anaximenes, insonderheit in der *Astronomie.*

68. - - 336. — — THEODOR.

1. *Griechenland;* von Athen.

2. *Mechanik.* Er verfertigte,

außer andern Maschinen, auch *musikalische Instrumente.*

9. *Im J. 432. vor Christ.* EUPOLEMUS.

1. *Griechenland*; aus Argos.

2. *Architectur.* Er ist berühmt durch *die Wiederherstellung des Juno-Tempels (Heräum), bei Argos*, nachdem derselbe abgebrannt war.

10. — 432. — — METON.

1. *Griechenland;* von Athen.

2. *Astronomie und Chronologie.* Um die Zeitrechnung machte er sich vorzüglich verdient, *indem er*, an die Stelle der fehlerhaften *Octaeteris*, eine *richtigere Aera von 19 Jahren einführte*, daher sie auch *Enneadecaeteris* genannt wurde. Etwa 432 Jahr vor Christus beobachtete er *das Sommersolstitium* und brachte *eine Periode von 19 Sommerjahren*, oder *235 Mondumläufen* heraus, welche das Sonnenjahr ziemlich übereinstimmend mit dem Mondjahre machte. Er vollbrachte diese Verbesserung mit Hülfe der beiden Astronomen *Phännus* und *Euctemon*. — *Sein*

Cyclus ward in kurzer Zeit von vielen griechischen Völkern angenommen.

71. *Im J. 432. vor Christ.* PHÄNNUS.

1. *Griechenland;* von Athen.

2. *Astronomie und Chronologie.* Gehülfe des berühmten *Meton.*

72. - - 432. — — EUCTEMON.

1. *Griechenland;* von Athen.

2. *Astronomie und Chronologie.* Auch Gehülfe des berühmten *Meton.*

73. - - 430. — — DAMON.

1. *Griechenland;* von Athen.

2. *Musik.*

74. - - 420. — — DEMOCRITUS.

1. *Griechenland;* von Abdera.

2. *Mathematik im Allgemeinen. Als philosophischem Denker* über Mathematik und Naturwissenschaft gehört ihm *einer der ersten Plätze;* er schloſs von den Wirkungen sehr scharfsinnig auf die Ursachen. — Er hat viel und angenehm geschrieben; doch ist von seinen

Schriften, die sich über alle Wissenschaften erstrecken, keine auf uns gekommen.

um J. 418. vor Christ. **PYTHEAS.**

1. *Griechenland;* aus Massilia.

2. *Geographie.* Er zuerst benutzte *astronomische Kenntnisse* zu geographischen Untersuchungen und schrieb einen *Periplus* und *Periodus der Erde;* auch einige Bücher *vom Ocean;* doch sind diese Schriften leider für uns verloren gegangen. Wichtig sind inzwischen folgende, sehr wahrscheinliche, Nachrichten *von seinen,* damals noch unerhörten, *Reisen.* Von Massilia aus, nämlich, habe er *eine Entdeckungs-Reise* in die *Nordwest-Gegenden von Europa* gemacht, die eine Hälfte *Brittanniens* umseegelt und *6 Tagfahrten* weiter *gegen Norden* die *Insel Thule* entdeckt. Auf einer zweiten Fahrt habe er *die ganze Küste* von *Gades* bis an den *Danais* und die *Scythen* befahren und *die Länder der heutigen Nord- und Ostsee* den Griechen bekannt gemacht.

76. *Im J.* 410. *vor Christ.* THEODORUS.

1. *Italien;* von Syracus.

2. *Tactik.* Er machte sich durch *eine Schrift über Tactik* bekannt.

77. - - 403. — — THEÄTETES.

1. *Griechenland;* von Athen.

2. *Mathematik im Allgemeinen.* Suidas nennt ihn auch den Verfasser einer Schrift:

„*de quinque corporibus solidis.*"

78. - - 400. — — HISTIÄUS.

1. *Griechenland;* von Kolophon.

2. *Musik.*

79. - - 400. — — CHERSIPHRON.

1. *Griechenland;* von Gnossus.

2. *Architectur.*

80. - - 400. — — METAGENES II.

1. *Griechenland;* von Gnossus. Sohn des Chersiphron.

2. *Architectur.*

81. - - 400. — — LEODAMAS.

1. *Griechenland;* von Thasos.

2. *Mathematik im Allgemeinen.*

82. *Im J.* 400. *vor Christ.* POLYCIDES.

1. *Griechenland.*

2. *Musik.*

83. - - 400. — — NEOCLITUS.

1. *Griechenland.*

2. *Mathematik im Allgemeinen.*

84. - - 400. — — XENAGORAS.

1. *Italien;* von Syracus.

2. *Architectur*, insonderheit *Schiffbaukunst.*

85. - - 400. — — ANTIGENIDES.

1. *Griechenland;* aus Theben.

2. *Musik.*

86. - - 400. — — PHYTÄUS.

1. *Griechenland.*

2. *Architectur.*

87. - - 400. — — SATYRUS.

1. *Griechenland.*

2. *Architectur.*

88. - - 400. — — LEO.

1. *Griechenland.*

2. *Mathematik im Allgemeinen.*

89. *Im J. 400. vor Christ.* AMICLAS.

1. *Griechenland;* aus Heraklea.

2. *Mathematik im Allgemeinen.*

90. - - 400. — — MENEXIMUS.

1. *Griechenland.*

2. *Mathematik im Allgemeinen.*

91. - - 400. — — DINOSTRATUS.

1. *Griechenland.* [des Meneximus Bruder.

2. *Mathematik im Allgemeinen.*

92. - - 400. — — THEUDIUS.

1. *Griechenland;* aus Magnesia.

2. *Mathematik im Allgemeinen.*

93. - - 400. — — ATHENÄUS I.

1. *Griechenland;* aus Cycikum.

2. *Mathematik im Allgemeinen.*

94. - - 400. — — PHILIPPUS I.

1. *Griechenland;* aus Medinäa.

2. *Astronomie und Geometrie.*

95. - - 400. — — HELICON.

1. *Griechenland;* aus Cycikum.

2. *Astronomie.* — Er war Schü-

ler des Plato und wurde besonders dadurch, daſs er dem Könige Dionysius *eine Sonnenfinsterniſs vorhersagte*, berühmt. Auch soll er Einiges in seinem Fache *geschrieben* haben. [Ricciolus setzt seine Vorhersagung in das Jahr 404.

Im J. 400. vor Christ. ANDROTION.

1. *Griechenland.*

2. *Geometrie;* besonders *Feldmeſskunst.*

- - 400. — — POLYIDES.

1. *Griechenland;* aus Thessalien.

2. *Mechanik.*

- - 400. — — CHARES.

1. *Griechenland;* aus Paros.

2. *Geometrie;* besonders *Feldmeſskunst.*

- - 400. — — APPOLLODORUS I.

1. *Griechenland;* aus Lemnos.

2. *Geometrie;* besonders *Feldmeſskunst.*

- - 400. — — PHILIPPUS II.

1. *Griechenland;* aus Opus.

2. *Astronomie.*

101. Im J. 400. vor Christ. **TELEPHANES.**

1. *Griechenland;* aus Megara.

2. *Musik.*

102. - - 400. — — **DIOGNETUS I.**

1. *Griechenland.*

2. *Geometrie;* besonders *Feldmeſskunst.*

103. - - 400. — — **DIOGNETUS II.**

1. *Griechenland;* aus Rhodus.

2. *Mechanik* und *Architectur.*

104. - - 400. — — **BÖTON.**

1. *Griechenland.*

2. *Geometrie;* hauptsächlich *Feldmeſskunst.*

105. - - 400. — — **NICOBULUS.**

1. *Griechenland.*

2. *Geometrie;* vorzüglich *Feldmeſskunst.*

106. - - 400. — — **CHĀREAS.**

1. *Griechenland;* aus Athen.

2. *Mechanik* und *Feldmeſskunst.*

107. - - 400. — — **DIADES.**

1. *Griechenland.*

2. *Mechanik.*

3. *Im J.* 400. *vor Christ.* **DINOCRATES.**

1. *Griechenland.*

2. *Architectur.*

4. - - 400. — — **EUDEMUS.**

1. *Griechenland;* von Rhodus.

2. *Astrologie* und *Geometrie.* Er schrieb eine, nicht mehr vorhandene, *Geschichte der Astrologie und Geometrie.*

5. - - 400. — — **ANDROSTHENES.**

1. *Griechenland;* aus Thasos.

2. *Geographie.*

6. - - 400. — — **PAMPHILUS.**

1. *Griechenland;* aus Amphipolis.

2. *Geometrie;* insonders *Feldmeſskunst.*

7. - - 400. — — **DAIMACHUS.**

1. *Griechenland.*

2. *Tactik.*

8. - - 400. — — **EPIMACHUS.**

1. *Griechenland;* aus Athen.

2. *Mechanik* und *Architectur.*

114. *Im J. 400. vor Christ.* **PHILO I.**

1. *Griechenland;* aus Athen.

2. *Architectur.* — *Erbauer eines Zeughauses* zu Athen, über welches Gebäude er auch *einen Tractat* geschrieben hat, wie nicht weniger *eine Schrift über das Ebenmaafs.*

115. - - 400. — — **CALLIAS.**

1. *Griechenland;* aus Arada.

2. *Mechanik* und *Architectur.*

116. - - 400. — — **HIPPOCRATES II.**

1. *Griechenland;* von der Insel Kos. [geb. 456. vor Christus; gest. 366. im 90sten Jahre].

2. *Physik.* — Der berühmteste Arzt im ganzen Alterthume; der Schöpfer der medicinischen Wissenschaften und ein fruchtbarer *physikalischer Schriftsteller;* als solcher hinterliefs er ein Werk, von der Luft, den Wassern und Klimaten.

117. - - 400. — — **TIMOCHARIS.**

1. *Griechenland.*

2. *Astronomie.*

118. *Im J. 393. vor Christ.* **PHILOLAUS.**

1. *Griechenland;* von Krotona.

2. *Mathematik im Allgemeinen.* Er hat Mehreres über verschiedene mathematische Gegenstände und Physik geschrieben.

120. Im J. 381. vor Christ. **EUPHRATES.**

1. *Griechenland.*

2. *Mathematik im Allgemeinen.* Schüler des Plato.

121. - - 381. — — **ARCHYTAS.**

1. *Griechenland;* von Tarent.

2. *Mathematik im Allgemeinen* und insonderheit *Geometrie* und *Mechanik.* — Er war zwar Mitglied der Platonischen Academie, aber noch mehr Anhänger der Pythagoräischen Philosophie. Durch Hülfe der *Analyse*, die er vom Plato gelernt hatte, *machte er viele wichtige Entdeckungen in der Geometrie,* von welcher er unnütze Speculationen entfernte und zuerst darlegte, welcher nutzbaren Anwendung auf das bürgerliche Leben sie fähig sey. Zugleich war er ein eben so grofser *Mechaniker, dialectisch* wie *practisch. Die Dialectik der Mechanik* erfand er zuerst.

122. - - 377. — — **PHILOTAS.**

1. *Griechenland.*

2. *Musik.*

5. *Im J. 366. vor Christ.* EUDOXUS.

1. *Griechenland;* aus Knidos in Karien.

2. *Mathematik im Allgemeinen; vorzüglich Astronomie* und *Geometrie.* — Schüler des Plato und Archidas und rühmlich bekannt als ein Mathematiker, den Cicero *den ersten Astronomen seines Zeitalters* nannte. Aus Aegypten brachte er die Kenntniſs *von der Bewegung der Planeten.* In seinen astronomischen Schriften sprach er sowohl *hierüber*, als auch *von seinen ganz eigenen Ideen über die Geschwindigkeit der Himmelskörper*, über den *Umkreis der Erde* und die *Phänomene.* In seinem Buche *von den Erscheinungen* waren die *Himmels-Erscheinungen aller Art für jeden Tag angegeben*, und es wurde *dieser erste astronomische Kalender*, besonders *von den Oekonomen* bei Anordnung ihrer Geschäfte, sehr benutzt. Doch sind leider alle verloren gegangen und nur aus den Citaten und Lobsprüchen der alten Autoren (nach ihm) bekannt geworden. So *erfand er*

[illegible] in der Geometrie verschiedene Arten von Verhältnissen. Die Lehre von den Kegelschnitten studierte er [illegible] fleissig und vervollkommnete ihre Theorie.

DINOFRATUS.

1. *Griechenland.*

2. *Geometrie.* — Des Plato Schüler und *Erfinder der krummen Linie,* die von ihm den Namen führt; *auch erweiterte er die Lehre von den Kegelschnitten.*

MENECHMUS.

1. *Griechenland.*

2. *Geometrie.* — Viele Verdienste erwarb auch er sich um *die Lehre von den Kegelschnitten.*

HERMOTIMUS.

1. *Griechenland;* aus Kolophon.

2. *Mathematik im Allgemeinen.*

AUTOLYCUS.

1. *Griechenland;* aus Pitomäa.

2. *Astronomie.*

DINOCHARES.

1. *Griechenland.*

3. *Architectur.* — Der berühmteste Architect des Alexander, dem dieser die Direction bei Erbauung Alexandriens übertrug.

Im J. 335. vor Christ. BITON.

1. *Griechenland.*

2. *Mathematik im Allgemeinen;* doch besonders *Tactik.* Er verfaſste eine Schrift: *„über die Kriegsmaschinen,"* welche man in den Mathemat. veter. (Paris 1593. Fol.) findet.

330. — — NEARCHUS.

1. *Griechenland.*

2. *Nautik* und *Geographie.* Admiral Alexander des groſsen und nach dessen Tode Regent von Lycien und Pamphilien. Er führte Alexanders Flotte *den Indus hinab,* [wobei er *bis Harmusia* (Ormuz) kam] und *längs der südlichen Küste von Persien, bis in den Persischen Meerbusen,* wo er die *Insel Cadäa* (an der Küste von Carmanien, 300 Stadien von der Landspitze *Tarsia*) [jetzt *Ras el*

Dsjard] entdeckte *). Von Harmusia aus ging er zum Alexander, der nur 5 Tagreisen davon entfernt war, und dieser beehrte ihn mit einer goldenen Krone zum Lohne für seine glücklichen Anstrengungen. Von einer Schrift: „*Periplus, seu Descriptio navigationis*," die sich in *Hudson's Geograph. minorib.* befindet und von Arrian aufbewahrt worden seyn soll, wird Nearchus *als Autor* genannt, doch mit wenig historischer Glaubwürdigkeit.

*) Diese Insel heifst noch jetzt Kis oder Kyem. Plinius nennt sie Aphrodisias, die Venus-Insel, weil sie dieser geheiligt gewesen sey.

Fünfte Hauptepoche.

Bis 221. vor Christus.

on ARISTOTELES bis ARCHIMEDES.

stronomen und Chronologen. 2 Arithmetiker und Geomeer. 1 Architect. 2 Physiker. 3 Geographen. 2 Nautiker. 2 Musiker. 6 Mathematiker im Allgemeinen, und zwar:

1 *Aegypter*, 1 *Syrier* und 14 *Griechen*.

Im J. 325. vor Christ. ARISTOTELES.

1. *Griechenland*; geb. zu Stagira in Thracien im J. 384. vor Christus; gest. 322. zu Chalis.

2. *Mathematik im Allgemeinen.* Er stiftete die berühmte Peripatetische Schule im J. 325. und locirte in seinem Systeme der Philosophie *die Mathematik als Wissenschaft von den Principien der Quantität der natürlichen Körper.* Aber so hoch sie auch in seiner Schule geschätzt wurde, so wenig ward, im Ganzen genommen, für ihre Er-

weiterung gethan. Vorzüglich wurden Optik und Mechanik vernachläfsigt, in welcher letztern jedoch Aristoteles *den Satz* lehrte: *dafs zwei Kräfte, deren Geschwindigkeit verkehrt proportional ist, einerlei Wirkungen hervorbringen.*

132. *Im J. 325. vor Christ.* DICÄARCHUS.

1. *Griechenland;* aus Messene,

2. *Geometer* und *Geograph.* — Als *Geometer* mafs er *die Höhe der Berge nach geometrischen Grundsätzen.* Als *Geograph* widmete er sich Griechenland. Er hat hierüber mehreres geschrieben, wovon einiges sich in *Hudson's geograph. veter. script. Graec. minor.* (Oxford, 4 Vol. in 8.) Z. B. *Descriptio montis Pelii* findet. — Ciccro, der ihn ohngeachtet mancher Unrichtigkeiten und Flüchtigkeiten in seinen Schriften ganz besonders als Geograph schätzte, führt von ihm noch an:

1. *Eine Abhandlung über die Hohle des Trophonius.*
2. Αναγραφη ἑλλαδος.

133. - - 325. — — HERACLIDES PONTICUS

1. *Griechenland;* von Heraclea.

2. *Ma-*

2. *Mathematik im Allgemeinen.* Schüler des Plato, Speusipp und Aristoteles. In der *Physik* und *Kosmophysik* näherte er sich dem Systeme des Democrit, das nach ihm Epicur hervorhob. Nach seinen Ideen *von der Natur und Bewegung der Himmelskörper* hielt er diese für *beseelt* und *göttlicher Natur;* bei Plutarch (l. c. III. 2.) findet man auch *seine Erklärung der Kometen* und anderer *Meteore.* Auch hat er sich *als musikalischer Schriftsteller* durch zwey Werke berühmt gemacht, von dem das eine den Titel: „εισαγωγη των εν μυσικη“ führte.

Im J. 325. vor Christ. THEOPHRASTUS II.

1. *Griechenland;* aus Eresus in Lesbos gebürtig, 367. vor Christus; gestorb. zu Athen 287. —

2. *Physik.* — In seiner Vaterstadt hörte er erst den Alcippus, dann ging er nach Athen und ward der berühmteste Schüler des Aristoteles. Hier bestieg er selbst den Lehrstuhl mit unendlichem Beifalle. Man hat von ihm unter andern:

1. Περὶ ἀνέμων, de ventis.

2. *Περὶ σημείων ὑδάτων καὶ πνευμάτων ἀνέμων, χειμῶνος καὶ εὐδίας*, de signis pluviarum, ventorum, tempestatis et serenitatis.

3. *Περὶ πυρός*, de igne, libr. II. Diese drei Schriften sind griechisch und lateinisch herausgegeben worden, *von Furlanus und Turnebus, Hanau, 1605. Fol.*, auch *von Heinsius in dessen opuscul. Theophr. Seine Geschichte der Mathematik* ist verloren gegangen und diefs wird um so mehr bedauert, da dieses Werk das *erste der Gattung* war.

135. *Im J. 320. vor Christ.* TIMOTHEUS II.

1. *Griechenland;* von Theben.

2. *Musik.* — Seine bewundernswürdige Kunst, besonders *im Flötenspielen*, machte ihn zu einem Lieblinge des grofsen Alexanders.

136. - - 302. — — ARISTOXENUS.

1. *Griechenland;* aus Tarent.

2. *Mathematik im Allgemeinen* und insonderheit *Musik.* — Nach dem Theophrast der gröfste Schü-

ler des Aristoteles und der älteste Schriftsteller, *der ausschliefslich über Musik* geschrieben hat. Unter dem Titel:

„*Elementa harmonica*"

hat man von ihm ein musikalisches Werk *in 3 Büchern*, welches 1616. *von Meursius in 4. zu Leyden* und in *des Marcus Meubomius Sammlung der griechischen Musiker (Amsterdam, 1652. II. Vol. in 4.) mit gelehrten Anmerkungen versehen*, herausgegeben worden ist. Dieses Werk ist das einzig übrig gebliebene *von 453 Bänden*, die Aristoxenus, wie Suidas berichtet, geschrieben haben soll.

137. *Im J. 302. vor Christ.* EPICURUS.

1. *Griechenland*; geb. zu Gargettus in Attika, 342. vor Christus, gestorb. zu Athen 271 im 71sten Jahr.

2. *Mathematik im Allgemeinen*, vorzüglich auch *Physik*. — Der berühmte Stifter einer nach ihn getauften philosophischen Schule, welcher *das System der Atome* sehr üblich machte. *Die Basis seiner Physik* war der Satz: „*Nichts kann*

aus Nichts hervor und wieder in dasselbe zurück gehen.“ Indem er die *Kosmophysik* des Democrit mit der Logik und Moral der Cyrenaiker zu vereinigen suchte, ward er Schöpfer eines neuen Lehrgebäudes. *Der leere Raum* und Atome wurden von ihm angenommen *zur Erklärung des Ursprungs der Welt.* Er bewiefs aber auch zugleich aus diesen Prämissen, dafs diese Welt mit ihrem ganzen Inhalte nicht das Werk einer obersten moralischen Intelligenz, die erschaffe und erhalte, sondern blofs *das Product zufälliger Vereinigungen der Atome im leeren Raume* sey, welche Amalgamation *durch die Schwere derselben, mit der sie sich in schiefen Richtungen beständig bewegten*, bewirkt werde. Selbst das Seelenwesen, lehrte er, habe diesen Ursprung, sey *lediglich* materiell und folglich der gänzlichen Zerstörung unterworfen. — Man sieht auf den ersten Blick die Irrthümer hierin und die grofsen Lücken im Systeme selbst, dessen Consequenz durch sie unterbrochen wird. Darum sagte auch Cicero von ihm:

„*in physicis totus alienus est.*" — Epikur soll gegen 300 Bücher geschrieben haben; doch wir besitzen nur noch einige Episteln:

„Περὶ ἐπιτηδευμάτων."

an Herodot und Nicocles gerichtet.

Im J. 300. vor Christ. PATROCLUS.

1. *Syrien.*

2. *Nautik* und *Geographie.* — Er war *Admiral* und *Geograph* des Königes Seleucus Nicanor in Syrien. Während Nicanors und dessen Sohnes Antiochus Kriegen am kaspischen Meere und in Indien studirte Patroclus die Geographie dieser Länder und verfaſste *eine Beschreibung derselben.*

— 300. — — PHILO II.

1. *Griechenland.*

2. *Nautik* und *Geographie.* Ein geographisch - nautischer Schriftsteller *über die Schiffahrt nach Aethiopien.*

— 300. — — CALIPPUS.

1. *Griechenland;* aus Cycikum.

2. *Astronomie.* — Berühmt ist

er vorzüglich: *durch die Einführung einen neuen Cyclus*, indem er die vor etwa 152 Jahren von *Meton* angenommene Periode verbesserte, denn da diese in 4 Enneadekaeteriden, oder 76 Jahren, um 1 Tag fehlerhaft war, so bestimmte Calippus *einen Cyclus von 76 Jahren, an dessen Ende er einen Tag fallen ließ*, der in dem Metonischen Cycel zu viel war. — Auch bemühte er sich, *den Neumond mit der alten Olympischen Periode*, wornach die Griechen zählten, *in Uebereinstimmung zu bringen.* — Diese Aenderung hieß ἐποχὴ Ἀλεξάνδρου, nach dessen Tode (12 Jahre) man nach ihr zu zählen anfing. — Noris, in seiner Schrift: „*de anno et epochis Syromacedonum*“ behauptet: dieß sey schon 312 Jahre vor Christus geschehen. So ward sie auch „*Epoche der Seleuciden*“ genannt.

141. *Im J. 300. vor Christ.* EUCLIDES.

1. *Griechenland*; von Alexandrien.

2. *Mathematik im Allgemeinen*, aber vorzüglich *Geometrie*. — Der

gröſste Mathematiker und besonders *Geometer* des Alterthums. Nachdem er zu Athen unter Plato studirt hätte, *lehrte er*, unter Ptolemäus Soter, zu Alexandrien *die Geometrie* mit ausgebreitetem Ruhme. Keinen Theil der Mathematik lieſs er unbearbeitet; doch viele von seinen vortrefflichen Werken sind verloren gegangen. Seine „*Elementa opticà, catoptrica, harmonica, Sticheia, seu Elementa Mathesis purae, Lib XV.*, haben sich bis heute in hoher Achtung erhal-. Die schönste Ausgabe seiner sämmtlichen Werke ist:

„*Euclidis, quae supersunt, Omnia, gr. et lat. ex recens. David. Gregorii, Oxon. e theatro Scheld. 1703. fol.*“ dann apart:

„*Elementorum libri XIII.**) *gr. et lat. ex vers. Fried. Commandini. Lond. 1620. fol. — Glascov. 1756. 4. — Oxon. 1721.*“ mit *Savils Comment.*

[*) Das XIV. et XV. Buch seiner Elemente der Geometrie werden einem Andern, Namens Hypsicles, zugeschrieben, daher Commandinus sie lieber ganz weggelassen hat.]

142. Im J. 286. vor Christ. STRATO.

1. *Griechenland;* aus Lampsakus geb.; ein peripatet. Philosoph, Schüler und Nachfolger des Theophrast.

2. *Physik.* Seine tiefen Kenntnisse in der Physik verschafften ihm vorzugsweise den Beinamen: „*der Physiker.*" — Seine hauptsächlichsten Untersuchungen betrafen die Frage: *wie alles Vorhandene entsprungen sey,* wobei er geradezu alle übernatürliche Erklärungsgründe verwarf, indem er alle gegenwärtige Naturerscheinungen blos *als Folgen einer zufälligen Wechselwirkung ursprünglicher Naturkräfte in der ewigen Materie* ausgab. Selbst die empfindende Welt war ihm nichts anderes. Sein System war reiner Pantheismus, von dem jedoch nichts im Detail bekannt ist, als was aus einzelnen classischen Stellen des Cicero und andern resultirt.

145. - - 285. — — SOSTRATES.

1. *Griechenland;* aus Gnidos

2. *Architectur.* — In Gnidos *bauete er öffentliche Spaziergänge, die auf Bogen ruheten* und wegen ihrer Kühnheit und sichern Ausführung bewundert wurden. Auch *der berühmte Leuchtthurm auf der Insel Pharus*, den der König Ptolomäus auf eigene Kosten bauen liefs, war *sein* Werk.

n J. 281. vor Christ. ARATUS.

1. *Griechenland;* geb. zu Sotis (in der Folge Pompejopolis) in Cilicien.

2. *Astronomie.* Berühmt ist sein astronomisches Gedicht, in dessen I. Thle. „*Phenomena*" er *die Natur und Bewegung der Gestirne* beschrieb, wobei er dem Eudoxus von Gnidos folgte; der andere Theil ist gröfsten Theils *astrologischen* Inhaltes, dagegen der erste Theil wirklich *astronomisch* ist. Ausgaben sind: *Gr. c. schol. Theonis, Paris, ap. Guil. Morel, 1559. 4. — Gr. et lat. c. n. H. Grotii, Lugd. B. 1600. in 4. — Gr. c. schol. Oxon.* [illegible] 8. — Die beste ist von J. G. [illegible]

in zwei Bänden. (4 Rthlr. 4 gr. Schrbpap. 5 Rthlr 20 gr.)

145. *Im J. 269. vor Christ.* HIERONYMUS RHODIUS.

1. *Griechenland.*

2. *Mathematik im Allgemeinen.* Ein Peripatetiker, welcher unter andern: „Περί μέθης, περί εποχης περί πειρατῶν“ und zwar in diesen letztern „*de choris musicis*“ schrieb.

146. - - 262. — — ARISTARCHUS.

1. *Griechenland;* aus Samos.

2. *Astronomie.* — Ein Mann von vielen Verdiensten um diese Wissenschaft. Seine neue Methode, *die Entfernung der Erde von der Sonne durch die Dichotomie des Mondes zu bestimmen,* trug vorzüglich viel zur Erweiterung der Vorstellungen von dem Anfange des Weltgebäudes bei. Auf diesem Wege fand er: *daſs der Mond um etwa $\frac{2}{3}$ Theile kleiner sey, als die Erde,* wie es denn auch seinen Bemühungen gelang, *die Lehre des Pythagoras von der Bewegung*

der Erde um die Sonne zu befestigen. Sein Buch:

„de magnitudine et distantia solis et lunae."

ist griechisch und lateinisch *mit Commandin. und Wallis. Noten, 1688. in 8., zu Oxford* erschienen.

1. *De Sphaeris et cylindro, Lib. II.*
2. *De circuli dimensione liber.*
3. *De planis aequi ponderantibus, Lib. II.*
4. *De figuris conoidibus obtusis et de sphaeroidibus, Lib. II.*
5. *De lineis spiralibus.*
6. *De quadratura parabolae.*
7. *De iis, quae aquae innatunt. Lib. II.*

Als Sammlungen seiner sämmtlichen Werke sind erschienen:

„*Opera, graec. et Latin. comment. Eutochii Ascalonitae. Bas. 1544. fol. per Is. Barrow. Lond. 1676. in 4.*“ —

148. *Im J. 225. vor Christ.* CONON.

1. *Griechenland;* von Samos.

2. *Astronomie.* — Er war es, der *die Locke der Berenice,* Gemahlin des Ptolomäus Evergetes, *als Gestirn an den Himmel versetzte;* es sind *die 7 Sterne am Schwanze des Löwen.*

149. - - 220. — — HERO DER ÄLTERE.

1. *Aegypten;* von Alexandrien.

2. *Mechanik.* — *Erfinder des be-*

kannten Herons - Brunnen und fruchtbarer *Schriftsteller* in seinem Fache. Von seinen Schriften sind noch da:

1. *Ein Fragment von seiner χειροβαλλιστρας κατασκευὴ καὶ συμμετρία*, oder: *de constructione et mensura manuballista.*
2. *Barulcus*, oder: *de oneribus trahendis.* (Das Original ist arabisch, aber noch nicht herausgegeben worden.)
3. Βελοποιϊκά, *oder Belo* Ποιητικά, *de talis conficiendis, jaculandisque liber*; herausgegeb. *von Bernard Baldus, m. e. Biogr. Hero's; Augsburg, 1616.*
4. Πνευματικὰ *Spiritativa*, herausgegeb. *v. Friedr. Commandini, Paris 1583. 4. — Amsterd. 1680. 4.*
5. Περὶ αὐτοματοποιητικῶν, *de automatorum fabrica, Lib. II.*

Die Schriften *sub 1. 3. 4. 5.* sind sämmtlich in des *Conturius Samml. d. Werke mathemat. veter. Paris, 1693. in fol.* befindlich. — Noch soll in der Wiener Bibliothek ein fragmentar. Codex von einer *Dioptrik des Hero* sich befinden.

132. Im J. 220. vor Christ. **ERATOSTHENES.**

1. *Griechenland;* geb. zu Cyrena 275., gest. eines freiwilligen Hungertodes im 80sten Jahre bei wachsender Alterschwäche, um sich nicht zu überleben, 194 vor Christus; Bibliothekar von Alexandrien.

2. *Mathematik im Allgemeinen;* insonderheit *Astronomie* und *Geographie.* Mit unsäglicher Mühe setzte er *eine Geographie* zusammen, welche *die ganze damals bekannte Erde* umfaſste; in derselben bestimmte er schon viele Orte *durch die Polhöhe,* die damals durch den *Gnomon* oder *durch die beobachtete Gröſse des längsten Tages etc.* gesucht wurde. Das Hauptresultat davon war: *der Entwurf einer neuen Erdtafel.* — Selbst Strabo folgte noch, im Ganzen genommen, dem geographischen Systeme des Eratosthenes, der billig für den ersten systematischen Geographen gelten kann. — Der berühmteste seiner *astronomischen* Versuche war der, *die Gröſse der Erde zu bestimmen,* an den sich,

mit

mit gleichem Ruhme, die *Entdekkung von der Schiefe der Ecliptik* anreihet. Diefs verschaffte ihm den Beinamen des *Cosmographen.* — Als denkender *Arithmetiker* hat er sich durch *die von ihm erfundene Methode: „die ersten Zahlen kennen zu lernen“* beurkundet; das heifst: diejenigen Zahlen, welche kein gemeinschaftliches Maafs unter einander haben; es bestand diefs Kunststück *darinn,* „dafs man alle die Zahlen ausschlofs, welche jene Eigenschaft nicht besitzen und führte den Namen: *„das Sieb des Eratosthenes.“* — Um die *Geometrie* machte er sich verdient: *durch Auflösung des Problems von der Duplication des Cubus* und durch seine Untersuchungen, die *zur Vervollkommnung der geometrischen Analyse* führten. — Von seinen *Schriften* ist eine einzige auf uns gekommen; sie führt den Titel:

„Καταστερισμοι.“

und enthält *eine Beschreibung der Sternbilder und deren Fabellehre.* Man findet sie in *Petavii Uranolog. Par. 1630. fol. — graec. ed. Io. Fell.*

Oxon. 1671. — *Th. Gall opusc. mythoholog. gr. et lat. Amsterd. 1688. in 8.* — *Eratosten. Catasterismi c. interpret. lat. et comment. I. G. Schaubachii; adj. est C. G. Heynii Epistol. c. tabul. aere incis. Götting. 17[illegible].* — *Eratosten. Geograph. fragmenta colligit G. C. F. Seidel, Götting. 1789.* (Diese besteht aus Nachrichten, die aus dem Strabo zusammengetragen sind.)

ATHENÄUS II.

1. *Griechenland*; aus Cilicien geb.

2. *Physik. Die Elemente* nannte er: *das Warme, das Kalte, das* [illegible]*, das* [illegible]. Aufser diesen [illegible] er noch eine unbekannte [illegible] Macht an, welcher er den [illegible] (Geist) gab, daher [illegible] Schüler *P*[illegible] hießen.

HERACLIDES.

1. [illegible]: aus Tarent.

2. [illegible].

[illegible]DES.

1. [illegible]

2. [illegible]. Er machte sich

berühmt: *durch die Erfindung der Conchoide*, einer *krummen Linie*, die *zur Auflösung der beiden Probleme von der Duplication* und *Trisection des Winkels* dient. — [*Newton* hat hiervon Gebrauch gemacht und zwar zur Construction aller Gleichungen vom 3ten und 4ten Grade.]

Im J. 200. vor Christ. APOLLONIUS PERGÄUS.

1. *Griechenland;* von Perga in Pamphilien.

2. *Geometrie.* Er studirte zu Alexandrien unter Euclides Schülern und erwarb sich bald den Beinamen: „*der grofse Geometer.*" — Er schrieb viel; die wichtigste seiner Schriften ist: *eine Abhandlung von den Kegelschnitten. I. J. 1537.* wurden diese „*Conica*" durch die lateinische Untersuchung eines Venetianers, Memmius, zuerst im nördlichen Europa bekannt. Allein *1566.* erschien *eine gute Ausgabe von Commandinus*, mit den *Noten des Pappus* versehen. Diefs Werk besteht *aus 8 Büchern*, von denen nur *die 4 ersten im griechischen*

Geographie existiren; von de
ersteren ist nur eine in das L
teinische und 3 sind in das Arab
übersetzt, während sie in de
sprache fehlen.

POLEMO.

1. *Griechenland.*

2. *Geographie.* Schüler des
kers Panälius und geographi
Schriftsteller, der eine *Besc*
bung des Erdkreises unter
Titel:

„Περιηγησις"

(wovon er denselben zum B
men erhielt) dann *eine Besc*
bung von Ilium und ein *Buch*
Ursprunge phönischer Städt
schrieben hat.

COSSUTIUS.

1. *Rom.*

2. *Architectur.* Seine grofs
chitectischen Kenntnisse vers
ten ihm, einem römischen Bi
die Ritterwürde. Er *zuerst*
in griechischem Geschmacke
vollendete, auf den Ruf des
tiochus Epiphanes, *den Temp*
Olympischen Jupiters zu At

der unter Pisistratus angefangen worden war.

J. 168. vor Christ. SULPITIUS C. GALLUS.

1. *Rom;* — Patricier, Prätor und Consul.

2. *Astronomie.* — Der erste Astronom unter den Römern. *I. J. Roms 585. (168. vor Chr.)* kündigte er der Armee des Paulus Aemilius, bei der er Tribun war, am Abende vor einer entscheidenden Schlacht wider Perseus, *eine Sonnenfinsternifs* auf den folgenden Tag an, erklärte sie ihnen und rettete dadurch ihr Vertrauen und ihren Muth.

165. — — HIPPARCHUS.

1. *Griechenland;* von Nicäa.

2. *Astronomie.* Er war *Astronom zu Alexandrien.* Seine Beobachtungen bezweckten vorzüglich die *richtige Bestimmung des Sonnenjahres* und der *Excentricität der Sonnenbahn,* die *Theorie des Mondes,* die *Gröfse der Himmelskörper* und *des ganzen Weltbaues.* Das dort eingeführte Sonnenjahr fand er um 5 Minuten zu grofs, gegen das Resultat seiner Berechnung.

Die Erscheinung eines neuen Ster-nes erweckte in ihm die Idee: *einer allgemeinen Zählung der Stern*. Er verfolgte dieselbe und *beschrie die Sternbilder mit ihren Stern auf einer Sphäre*, welche er de Alexandrinischen Schule übergab, wo sie noch unter Ptolomäus sic befand. Während dieser Arbeit ent deckte er *die periodische Entfer-nung des ganzen Sternhimmels* u *die Pole der Ecliptik*, indem e fand, daſs seit Timocharis (400 vor Christus) die Fixsterne u 2° fortgerückt waren. — Plini nennt ihn *den Erfinder des Astro-labiums* und sagt: er sey, nac Thales und Sulpitius Gallus, de *erste* gewesen, der die *Sonnenfin-sternisse richtig* und *zuverlässi habe vorherbestimmen können*, wi er sie denn auch auf 600 Jahre be-rechnet habe. Seine Schriften wa-ren:

1. Περὶ τῆς ἀπλανῶν ἀναγραφῆς.
2. Ἔκθεσις ἀστερισμῶν. *liber Aste-rismorum*: ed. *Pet. Victorius*, *Flor.* [illegible]; — befin-den sich auch in *Ptolem. Synt.* [illegible]

3. Περὶ μεγεθῶν καὶ αποστημάτων, *de magnitudine solis et lunae.* Das Hauptresultat dieses Werkes war der Satz: *dafs die Sonne 1880 mal gröfser sey, als die Erde; diese aber 27 mal gröfser als der Mond.*

4. Τῶν Ἀράτου καὶ Εὐδόξου Φαινομένων, ἐξηγησεων βιβλία γ, *i. e. Erranationum ad Arati et Eudoxi Phaenomena, Lib. III.* (sie sind noch vorhanden in *Petavii uranologia, Par. 1630. fol. p. 171.*)

5. Περὶ του Ἐραθοσθένη καὶ τα ἐν ῃ Γεογραφία αὐτῦ λεχθέντα.

J. 152. vor Christ. PHILO BYZANTINUS.

1. *Griechenland;* von Byzanz.

2. *Mathematik im Allgemeinen.* Er hat über mehrere Theile der Mathematik geschrieben, hauptsächlich aber über *Mechanik* und *Architectur.* Von seinen Schriften ist noch vorhanden.

„*Mechanicorum, Lib. IV. et V.*“ worin er *von Kriegsmaschinen* handelt; sie befinden sich in der *Pariser Sammlung der alten Mathematiker* (*1693. in fol.*)

160. Im J. 140. vor Christ. CTESIBIUS.

1. *Aegypten;* von Alexandrien; lebte unter Ptolomäus Evergetes.

2. *Mechanik.* — Einer der berühmtesten Mechaniker des Alterthums. Aus einem Barbier wurde er aus eigenem Triebe Mathematiker und durch sein Genie bald *Herr mehrerer grosser Erfindungen,* als: der *Wasserorgel,* der *Plumpe* und der *Wasseruhr.* Die Erfindungs-Geschichte von seiner hydraulischen Orgel ist folgende: Einst war er beschäftiget, in seines Vaters Barbierstube einen Spiegel *so* anzubringen, daſs derselbe mittelst eines in einem Cylinder verstekt laufenden Gewichtes an einer Schnur leicht auf- und niedergezogen werden könne, als er plötzlich wahrnahm, daſs die in dem engen Cylinder eingeschlossene Luft durch den Druck des Gewichtes einen *Ton* verursachte; — die hiervon abstrahirte Erfahrung: daſs die plötzliche Ausbreitung der gepreſsten Luft einen Schall hervorbringe, bildete er nun weiter aus und seine Bemühungen wurden mit dem besten Erfolge

gekrönt. — So erfand er auch das *Aeretonon,* ein Schieſsgewehr, um damit Pfeile durch den Druck der Luft fortzuschieſsen.

Im J. 112. vor Christ. EUDOXUS.

1. *Griechenland.*

2. *Geographie und Nautik.* — Ein *Seegeograph,* der sich durch seine *Versuche, Afrika zu umschiffen,* und durch *die glückliche Auffindung eines bessern Weges vom arabischen Meere aus nach Indien,* ausgezeichnet hat. — Irrig dagegen ist die Behauptung einiger alten Geographen: Eudoxus habe Afrika wirklich umschifft.

- - 105. — — TYRANNIO.

1. *Griechenland;* eigentlich ein Grammatiker und Bibliothekar des berühmten Lucullus.

2. *Geographie.*

- - 104. — — HERMODORUS oder HERMODUS.

1. *Griechenland;* aus Salamis.

2. *Architectur.* — Der *Tempel des Mars in dem Flamminischen Circus* ist sein Werk.

1580) mit einer lateinischen Übersetzung herausgegeben worden, auch zu *Leyden* 1603., dann zu *Paris* 1630. mit derselben Übersetzung und den *Anmerkungen des Dionysius Petavius in dessen Uranologie* und zu *Amsterdam* 1703. erschienen.

[illegible] vor Christ. JULIUS CÄSAR, *Imperator.*

1. *Roin*; geb. im J. 99. gestorb. im J. 43. —

2. *Mathematik im Allgemeinen.* Der grofse Imperator, Held, practischer Kenner und Beschützer der Wissenschaften, und Künste, berühmt durch seine *Strategie* und *Tactik*, deren Grundlinien er in seinen eigenen Schriften gezeichnet und entwickelt hat. Aufserdem, dafs er Rom *mit neuen Gebäuden zu verschiedenen Zwecken* schmückte, an der Mündung der Tiber *einen bedeutenden Hafen* graben liefs, die *Pontinischen Sümpfe austrocknete*, das *Aegeische* und *Jonische Meer mit einander verband*, indem er den Corinthischen Isthmus durchstechen lies, zahlreiche öffentliche Bibliotheken anlegte: erwarb er sich auch ein unsterbliches

s

durch seine Bemühungen, *die Grösse eines Grades auf der Erde möglichst genau zu bestimmen,* bekannt. In dieser Absicht nahm er, nach sorgfältigen Messungen der Erde, 1° zu 30000 Stadien an. Seine Schriften sind verloren gegangen.

7. *Im J. 60. vor Christ.* GEMINUS.

1. *Syrien;* von Apamea gebürtig. — (Einige wollen ihn älter machen; doch ohne Wahrscheinlichkeit.)

2. *Mathematik im Allgemeinen,* aber insonderheit *Astronomie* und *Geometrie.* — Man kennt ihn *als den Verfasser eines Werkes über Geometrie* und *eines über Astronomie.* Das erstere ist verloren gegangen; nach den Citaten und dem Urtheile des Proclus darüber mag es eine philosophische Abhandlung über die Geometrie, verbunden mit einem historischen Commentare gewesen seyn und dem Titel: „*Ennarationes Geometricae*" geführt haben. — Seine noch vorhandenen „*Elementa astronom.*" oder:

„Εισαγωγὴ εἰς τα Φαινόμενα"

sind von *Edo Hilderich* (*Altdorf,*

[illegible]nuar und August (deren jeder nun 31 Tage statt 29 erhielt) und unter den April, Juny, September und November (deren jeder nun 30 Tage statt 29 erhielt, vertheilt wurden. Fünfhundert Jahre lang war die Chronologie des Sosigenes, *der Julianische Kalender*, beibehalten worden, bis der *Gregorianische* aus einem grofsen Theile Europa's ihn verdrängte. [Doch in dem Russischen Reiche ist er noch heute der übliche und uns unter dem Titel: „*alter Styl*" bekannt]

[illegible] Chris. **FLAVIUS.**

1. *Rom.* — Ein Secretair des Julius Cäsar.

2. *Chronologie.* — Auf Befehl seines Herrn mufste er dem Astronomen Sosigenes *bei Entwerfung* [illegible] *Kalenders* zur Hand geben.

— **CYRUS (VETTIUS).**

1. [illegible] ein Freigelassener.

2. [illegible] Durch seine grossen Kenntnisse erwarb er sich al[illegible] Grossen und selbst [illegible].

[illegible] (POLLIO).

1. [illegible] zu Formiä in Latium.

dem heutigen Mola, (nach Andern zu Rom) geboren; erst Soldat unter Cäsar.

2. *Architectur und Mechanik.* Der berühmteste Architect und Mechaniker der Römer und *als Schriftsteller über Architectur* der vorzüglichste des ganzen Alterthums. Cäsar übertrug ihm zuerst die Aufsicht bei Verfertigung *der Kriegsmaschinen;* August bestätigte ihn in dieser Stelle nicht nur, sondern brauchte ihn auch als *Baumeister.* Zur Dankbarkeit schrieb er für denselben [im Jahre 27 vor Christus] sein grofses Werk:

„*De Architectura, libr. X.*"

welches *einen vollständigen Unterricht in der Baukunst der Griechen und Römer* enthält und worin Vitruv zuerst *ein System der Architectur* entwickelt hat. — Die Hauptausgabe dieses Werkes ist *von I. v. Lant, Amsterd. 1649. fol.,* dann: *mit der italienischen Uibersetzung des Marchese Galiani, Neapel 1758. in fol.; dem Kabinetsrath von Rode* aber verdanken wir *die beste deutsche Ausgabe mit Anmerkungen und einem Vitruvischen Worterbuche, Leipz. 1769.*

[illegible] vor Christ. **BATRACHUS ET SAURUS.**

1. *Griechenland;* von Sparta.

2. *Architectur.* — Sie erbauten in Gemeinschaft *die Tempel der Octavia zu Rom.* Da man ihnen abschlug, ihre Namen in den Aufschriften nennen zu dürfen, gruben sie Frösche und Eidechsen (welche ihre Namen im Griechischen bedeuten) in die Fuſsgestelle der Säulen.

[illegible] — **HIPPALUS.**

1. *Rom.*

2. *Geographie.* — Ward aus einem Kaufmanne ein *Seegeograph*, der unter der Regierung des August es wagte, vom *südlichen Arabien aus gerade nach der Küste* [illegible] zu segeln, das ihm auch hin und zurück glucklich gelang, da er die Passatwinde und [illegible] jener Gegenden sich genau bekannt gemacht hatte. [illegible] zu ehren, gab man [illegible] *Nord-West* [illegible] der ihm hinwärts diente, [illegible] *Süd-West* [illegible] seiner Rückreise [illegible] den Namen *Hippalus.*

B.

Y P A T I A.

Zeit *nach* Christus

bis 500.

Erstes Jahrhundert.

Astronomen und Chronologen. 5 Architecten. 1 Physiker. 6 Geographen. 3 Tactiker. 1 Musiker und 2 Universal-Mathematiker.

und zwar:

Araber, 1 *Persier,* 1 *Hispanier,* 1 *Gallier,* 7 *Italier,* und 6 *Griechen.*

Im J. 10. nach Christ. COCCEIUS AUCTUS.

1. *Italien;* von Rom.

2. *Architectur.* Er gründete seinen Ruhm durch Errichtung mehrerer herrlicher Gebäude, als *des Tempels zu Pozzuoli in Neapel,* dem August gewidmet, der jetzt die Cathedralkirche der Stadt ist. *Die unterirrdische Strafse,* die von dem See Avernus nach Cumä geht, so wie *die von Neapel nach Pozzuoli,* auf welcher zwei Wagen neben einander durch einen durchbrochenen Berg, etwa 1 Meile weit, fahren können, sollen von ihm seyn.

177. Im J. 14. nach Christ. **CELSUS.**

1. *Italien;* Rom oder Verona.

2. *Tactik.* Er schrieb eine *Encyclopädie aller Künste* und *Wissenschaften*, worunter sich auch *die von der Tactik* befand. Diese ist jedoch, so wie noch einige andere, verloren gegangen.

178. - - 20. — — **THRASYLLUS.**

1. *Griechenland.*

2. *Astrolog.* — Bekannt durch die Anwendung seiner Kunst auf die Schicksale des römischen Kaisers Tiberius.

179. - - 25. — — **STRABO.**

1. *Griechenland;* aus Amasia.

2. *Geographie.* Ein berühmter *Schriftsteller* in diesem Fache. Er selbst machte *wichtige Reisen in Aegypten, Klein- und Ober-Asien,* die *Nordküste von Afrika,* die *Inseln des mittelländischen Meeres, Griechenland und Italien* bis *an die Gränzen der Ligurer.* — Ganz unentbehrlich und eine wahre Fundgrube für das Studium der Alten ist sein grofses Werk:

„Γεωγραφικον βιβλια ιζ“ (*Geographicorum libri XVII.*),
dessen beiden ersten Bücher: *eine allgemeine Einleitung und die übrigen Beschreibungen besonderer Länder und Orte, Darstellung ihrer Verfassungen, Sitten und Religionen* mit Characterisirung der berühmtesten Männer enthalten, und mit wahrem critischen Geiste geschrieben sind. Seine grosse Vorliebe für Homer liess ihn den einzigen Fehler begehen, diesem Dichter grosse geographische Kenntnisse zuschreiben zu wollen. — Die beste der Ausgaben seiner Werke ist wohl die *von T. I. von Almeloveen, Amsterdam 1707. fol.* — Andere sind die *von Casaubonus* mit *einem Kommentare* und *einer lateinischen Uebersetzung des Xylander, Paris 1620.*; die *von Brequigne, Paris 1763. 4. mit Karten,* (ein Band); die *von Siebenkees,* von welcher *der erste Theil, 1794. der 2te (fortges. von Tzschuck 1798.) der 3te 1801.* erschienen sind, der bis zum 9ten Buche geht. Frei übersetzt sind Strabo's Werke von *Penzel, Lemgo 1778 4 Thle. in 8. (4 Rthlr. 12 gr.)*

DIONYSIUS PERIEGETES.

1. *Arabien*; von Charax; [Scaliger und Salmasius setzen ihn in d. 2. Saecul.]

2. *Geographie*. — Der Kaiser Augustus schickte ihn nach dem Orient, um eine Beschreibung der dortigen Länder aufzusetzen. Er that diess in Form eines Gedichtes, das die Aufschrift führte:

„*Περιηγησις οικουμενης.*"

Ausgaben: *Gr. et lat. in Inc. lectii Opp. poet. gr. Genev. 1606. fol.* — *gr. et lat. c. not. Ed. Wells, Oxon. 1697. 8.* — *gr. et lat. c. not. H. Stephan. Par. 1577. 4. etc.* — dann zu *Oxford 1710.*, welche Ausgabe die schönste ist.

ISIDORUS.

1. *Persien*; von Charax Spasinu aus Susiana.

2. *Geographie*. Er schrieb ein geographisches *Werk* unter dem Titel: „Παρθίας Περιηγητικόν," welches aber verloren gegangen ist. Doch scheinen die Σταθμοὶ Παρθικοί, mansiones parthicae, worinn die *Bestimmung der Oerter in den 18*

Gouvernements des Parthischen Reichs angegeben sind, ein Fragment davon zu seyn. Sie befinden sich *mit Hudson's Uebersetzung u. Noten von Fabricius im II. Theile der Geograph. minor. Oxon. 1703. 8.*

Im J. 41. nach Christ. POMPONIUS MELA.

1. *Hispanien.*

2. *Geographie.* — Er verfaſste eine Erdbeschreibung unter dem Titel:

„*Libri tres de situ orbis*,“

die sehr genau und methodisch ist. — *Die erste Ausgabe davon* erschien *1471. in 4.* Die besten sind die: *aus Leyden 1646. in 12.*, die *von Voſs, Franecker 1700.*, die *von Gronov. 1748. in 8.* und die *von Joh. Reinhold 1761. in 4.*

— — 50. — — PLINIUS DER ÄLTERE.

1. *Italien;* von Verona gebürtig, römiſcher Ritter; Oberster der Cavallerie, Procurator in Spanien und endlich Präfectus d. Messen. Flotte.

2. *Physik, Astronomie, Geographie.* — Der bekannte groſse Naturalhistoriker. In seinem groſsen, aus 37 Büchern bestehenden Werke:

„Historia naturalis"

handelt das 2te Buch vom Weltall, von Himmel und Erde, und das 3te, 4te, 5te, 6te von der Geographie. — Er verlor das Leben durch Erstikkung, als er beschäftiget war, einen der fürchterlichsten Ausbrüche des Vesuv in der Nähe beobachten zu wollen. Der gelehrteste Commentar über das Leben und die Schriften des Plinius sind: des Grafen Rezzonico „Disquisitiones Plinianae, Parma 1763. 3 Bde. fol.; die vorzüglichste Ausgabe ist: die von Harduin, Par. 1723. in 3 Bdn. fol.; nach derselben von Franz, Leipz. 1779. gr. 8.; einen netten Abdruck hat die P. Millersche Ausgabe, Berl. in 5 Bänden, (5 Rthlr.) deutsch sind sie von Grosse, (Frkf. 1781. — 88. in 12 Bden, 6 Rthlr.) geliefert worden.

1. A 55. nach Christ. **ONOSANDER.**

1. *Griechenland.*

2. *Taktik und Strategie.* Er schrieb ein vortreffliches Buch:

„Στρατηγικὸν λόγον,"

(*de imperatoris institutione*, oder: *de arte imperatoria*), welches al-

len spätern tactischen Schriftstellern der Griechen und Römer zum Vorbilde und zur Grundlage diente. Es wurde zuerst *in lateinischer*, dann *in französischer und italienischer Sprache* bekannt gemacht, *im J. 1598. von Nicol Rigaltius griechisch mit einer lateinischen Uebersetzung* herausgegeben. Die neueste und beste Ausgabe ist:

„Ονοσάνδρου στρατηγικός," *Onosandri Strategicus, sive de imperatoris constitutione liber ad codicum MSST. fidem expressus et ex antiquorum tacticorum potissimum collatione, notis perpetuis criticis ementatus, nec non figuris aeri incisis illustratus.* Accedunt duo indices, unus rerum, alter verborum et locutionum graecarum; una cum versione gallica L. B. de Zur-Lauben etc. ad calcem libri adjecta. Cura et Studio M. Nic. Schwebelii, Gymnasii patrii Rect. et P. F. Impensis Georgii Lichtenflegeri, Chalcographi Norimberg. — *Norimbergae 1762. fol.*"

Eine deutsche Uebersetzung mit Anmerkungen hat man *von A. H.*

Baumgärtner, *Mannheim* 1786. 4. m. *Kpfr.*

185 a et b. *Im J. 60. nach Christ.* CELER ET SEVERUS.

1. *Italien;* von Rom.

2. *Architectur.* — Nero gebrauchte sie bei Erbauung seines bekannten goldenen Hauses.

186. - - 68. — — PTOLEMÄUS.

1. *Griechenland.*

2. *Mathematiker* und besonders *Astronom.* Er war noch mehr *Astrolog* und hat sich durch die Weissagung, dafs Kaiser Otto den Nero überleben würde, besonders bekannt gemacht.

187. - - 70. — — FRONTINUS (Sextus Jul.)

1. *Italien;* Prätor, Konsul und Augur.

2. *Architectur und Tactik.* — In beiden war er practisch; mit vielem Ruhme und Glücke war er *Feldherr* des Vespasian in Brittannien und erhielt in der Folge die *Aufsicht über die Wasserleitungen.* — Seine Schriften sind:

1. *Strategematicon, Lib. IV.*

2. *De aquaeductibus urbis Ro-*

manae, oder: *de aquis*, *quae in urbem influunt*, *libellus mirabilis*.

3. *De Scientia militari.*

4. *De Tactica Homeri tempore usitata.*

Diese beiden letztern sind verloren gegangen. *Ausgaben* sind: *Strateg. Lib. IV. c. n. var. ex recens. franc. Oudendorpii, Lugd. Batav. 1731. 8. (1 Rthl. 16 gr.) Ed. II. auct. et emend. ib. 1779. 8. (1 Rthlr. 20 gr.) C. Not. Nic. Schwebelii, Leipz. 1772. 8. (2 Fl. 30 kr.) De aequaeductibus, opera Io. Pelenii, Batav. 1722. 4. (1 Rthl. 16 gr.)*

J. 77. nach Christ. PLUTARCH.

1. *Griechenland;* von Chäronea gebürtig; Procurator von Griechenland und Priester des Delphischen Apollo.

2. *Musik.* — unter seinen vielen Schriften befindet sich eine: „Περὶ Μουσικῆς."

- 81. — — RABIRIUS.

1. *Italien;* von Rom.

2. *Architectur.* — Er erbaute *den prächtigen Pallast des Kaisers Do-*

[illegible]nen, von welchem noch Rui-
nen stehen.

TACITUS. *(C. Corn.)*

1. *Das Belgische Gallien:* zu-
letzt unter Nerva Konsul.

2. *Geographie.* — Unter seinen besondere historischen Schriften befindet sich eine *Beschreibung von Deutschland,* „*de situ, populis et moribus Germaniae.*"

Die beste Ausgabe ist die von *Ernesti,* Leipz. [illegible] gr. 8.; vermehrt und verbessert nach von [illegible] *Oberlin.* ebend. [illegible] 2 Bände [illegible]

THEON.

1. *Griechenland;* aus Smyrna

2. *Mathematik im Allgemeinen.* [illegible]: *Eorum, quae in Mathematicis ad Platonis lectionem utilia sunt, expositio.* (Lutet. Paris. [illegible]

Zweites Jahrhundert.

ronomen und Chronologen. 3 Arithmetiker und Geome-
Mechaniker. 3 Architecten. 5 Geographen. 2 Tactiker.
2 Musiker. 4 universelle Mathematiker,
und zwar:

gypter, 2 *Phönizier*, 1 *Araber*, 1 *Syrer*, 3 *Italier* und 7 *Griechen*.

---

2 J. 104. nach Christ. APOLLODORUS II.

1. *Syrien;* aus Damaskus; ermordet im Jahr 129 wahrscheinlich als ein Opfer der Rache Trajans, dessen architecton. Angaben er zu freimüthig tadelte.

2. *Mechanik* und *Architectur.* — Auf Trajans Befehl baute er *über die Donau eine Brücke* und *den Trajanischen Markt in Rom.* — Er schrieb ein *Werk von den Maschinen* (Πολιορκητικα), welches *in veterib. mathemat. gr. et lat. c. fig. Par. 1693. fol.* stehet.

2 110. — — MENELAUS.

1. *Aegypten;* von Alexandrien.

2. *Mathematik*, insonderheit Geo*metrie* und *Astronomie*. — [Ptolemäus nennt ihn (in magna constructione lib. 17.) *einen Geometer* und sagt, dafs er *astrologische Beobachtungen* zu Rom im ersten Jahre Trajans (*J. 98.*) angestellt habe.] Er beschäftigte sich mit Beobachtung *der Fixsterne* und machte sich um die Astronomie vorzüglich *durch seine Bearbeitung der Trigonometrie* verdient. — Wir haben noch von ihm ein sehr gründliches *Werk über die sphärischen Triangel.* — Seine Schriften: *de figuris sphaericis* und *de quantitate et distinctione corporum mixtorum*, sind zuerst in syrischer, nachher in arabischer Sprache bekannt geworden. Erstere ist *von Marinus Mersennus in seiner Synopsi Mathem. Par.* 1644. in 4. [illegible] lateinisch *herausgegeben* worden, [illegible] *von Edmund Halley*. Oxon. [illegible]

MARINUS I.

1. Marinus von Tyrus.

a. Geographie. Diese Wissenschaft verdankt dem Marinus viele

Verbesserungen, *indem er die Länder und Orte zuerst nach festen Graden der Länge und Breite bestimmte* und durch die Benutzung neuerer Seefahrer die historische Kenntnifs von der Erde erweiterte. Auf diesem Wege *lernte er die östlichen Grenzen der Erde* bis *Borneo* kennen und überzeugte sich davon, *dafs Asien in dieser Länge noch nicht auf der Ost-Seite vom Ocean begränzt werde, sondern noch weiter fortlaufe.* Die *Nord-Küste von Europa* hat er vorzüglich sorgfältig beschrieben. Ptolomäus hat viel auf ihn gebaut.

130. nach Christ. AELIANUS.

1. *Italien*; Rom.

2. *Tactik.* — Er schrieb:

„*Tactica*,"

welche *Siptus Arcerius zu Leyden* herausgegeben hat. Man darf ihn nicht mit dem *Aelianus v. Präneste* verwechseln, der erst 222. c. lebte und welchem Einige, doch irrig, dieses Buch zuschreiben wollen.

130. — — DIONYSIUS ATTICISTA (AETIUS).

1. *Griechenland*; v. Halikarnafs.

2. *Musik.*

197. *Im J.* 150. *nach Christ.* DETRIANUS.

1. *Italien.*

2. *Architectur.* — Er baute unter Hadrian *das Pantheon* wieder, *die Basilica des Neptun*, die *Bäder der Agrippina* etc. Sein Meisterstück war *das Grabmal des Kaisers Hadrian* und *die Engelsbrücke.*

198. - - 151. — — NICON.

1. *Griechenland;* v. Pergamus; gest. das. 161. Er war des berühmten Galen Vater.

2. *Architectur.*

199. - - 150. — — GALENUS.

1. *Griechenland;* geb. 131. zu Pergamus; gestorb. das. ohngefähr 210.

2. *Mathematik im Allgemeinen.* Seinen grofsen mathematischen Kenntnissen verdankte die Medicin (sein eigentliches Fach) sehr viel.

200. - - 150. — — PTOLEMÄUS (CLAUDIUS).

1. *Aegypten;* von Pelusium gebürtig.

2. *Mathematik im Allgemeinen,* inson-

insonderheit *Astronomie* und *Geographie.* — Selbst einer der gröfsten Astronomen, ist er auch *der berühmteste Schriftsteller der Vorzeit in der Astronomie.* Zugleich umfaſste er alle übrigen Theile der Mathematik. Zwei seiner Werke zeichnen sich vorzüglich aus: das erstere:

1. *Magnae constructionis, sive Almagesti libr. XIII.*

enthält die ganze *Astronomie mit der sphärischen Trigometrie* und den *Sinus - oder vielmehr Chordentäfeln* und zwar 14 Jahrhunderte lang die Quelle aller Astronomie. Darinn ist die *Theorie des Mondlaufes durch die Bestimmung der Aequation in den mittlern Entfernungen zwischen Neu- und Vollmond* verbessert, *die Mondsparalaxe* (wenn auch zu grofs angegeben) *unter Regeln gebracht* und *ihr Einfluſs auf Länge und Breite der Mondsörter* gezeigt. Die *Sonnenparalaxe* sogar *hat er aus der Gröſse des Erdschattens bei den Mondfinsternissen bestimmt.* Aus diesen lehrte er auch *den Mondsdurchmesser,* seine *Zunahme* und

Abnahme finden, so auch *die Sonnen-* und *Mondfinsternisse* und *ihre Phasen* berechnen. Auch *die Reduction auf die Ecliptik* brachte er zuerst in Rechnung. Dennoch irrte er sehr *in Ansehung des Planetenlaufes*, indem er *die Erde als den fixen Hauptpunkt annahm, um welchen die andern Planeten sich drehten.* Diefs ist das berühmte Ptolomäische System. Dagegen bestätigte er *die Bewegung der Sterne in die Länge*, die Hipparchus entdeckte. (*M. s. Hipparchus, 165 J. vor Christus, sub No. 158.*) *Sein Fixstern-Catalog*, nach Hipparchus, ist das älteste astronomische Document, das wir haben; *er umfafst 1022 Sterne.* — Ausgaben sind: *zu Basel im J. 1538, (mit d. 11 Büchern Commentare* die der Alexandr. Theon (V. unt. No. 112.) dazu geschrieben hat). Das erste Buch hat *Erasmus Reinhold griech. und mit seiner Uebersetzung u. Comment. 1556. zu Wittenberg in 8. edirt* und *das 7te Buch mit einer französ. Uebersetzung d. Abbe Montignot, Strafsburg 1787. 4.* — Dann *die 4*

ersten Capitel des 7ten Buchs des Almagest und der Stern-Catalog deutsch mit Erläuterungen von Bode, Berlin 1795, 8. 16 Bog. (1 Rthl 6 gr.) Sein zweites Hauptwerk:

2. *Geographiae Libr. VIII.*

bleibt gewiſs das gröſste literarische Unternehmen des Alterthums, indem Ptolomäus *bei seinen revidirten und befestigten Bestimmungen der Orte durch die Länge und Breite* mit unendlichen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Die ganze *ihm bekannt gewesene Erde* erstreckte sich *auf 67° nördlicher und 16° südlicher Breite* und *auf 180° der Länge.* Auch *die Projections-Methode* kannte er und zwar gab er der *stereographischen* den Vorzug. Für die einzelnen *Charten*, wo *Parallele* und *Meridiane rechtwinklige Parallelogramme* bilden, fand er eine schickliche Compensation. — Ein Alexandrinischer Mechanikus hat Charten dazu gezeichnet. — Ausgaben sind: *von Gerard Mercator, Amsterdam 1605. fol. mit Ptolom. Karten und v. Bertius in seinen theatr. geogr veter. tom. I. Leyden 1618. fol.* —

Andere mathematische Werke von ihm sind:

3. *Quatuor libri de apotelesmatibus et judiciis astrorum.*

Ist in's Arabische übersetzt worden; herausgegeben hat sie *J. Camerarius, mit einer Uebersetzung der beiden ersten Bücher und der vorzüglichsten Stellen aus den übrigen. Nürnberg 1535. 4. verbessert von Phil. Melanchthon, Basel 1553. 8.*

4. *Fructus librorum suorum,* „Καρπόν.“

enthaltend: *Resultate aus seinen astronomischen Werken, herausgegeben von Camerarius und Melanchthon.*

5. *De apparentiis et significationibus inerrantium stellarum.*

Es giebt *solcher astronom. Tabellen 4 unter seinem Namen;* doch nur *die erste ist ächt.* Eine vollständige Ausgabe davon hat man *lateinisch von F. Bonaventura, Urbinum 1592. 4.* — Dann hat *den letzten Theil davon Dion. Petavius in s. Uranologie, Par. 1630. griech. und latein.* aufgenommen, *den ersten Theil aber Fabricius,* auch

griech. und latein. herausgegeben in Bibl. Gr. Vol. III. p. 420.

6. Περὶ ἀναλήμματος, *vielleicht einerlei mit*

7. Ἅπλωσις ἐπιφανείας, *Planisphaerium;*

es ist blos lateinisch, aus dem arabischen übersetzt, vorhanden; herausgegeben hat es *Joh. Valder, Basel 1526. 4.* und mit *den Commentaren von Fried. Commandini, Venedig 1558. 4.* Endlich:

8. Ἁρμονικῶν, *elementorum harmonicorum, Lib. III.*

Eine Ausgabe davon hat man *von J. Wallis mit Uebers. und Anmerk. Oxford 1682. 4.*, welche nachher *im J. 1699. im 3ten Bde. seiner mathematischen Werke nebst dem Commentare des Porphyr* und *der Harmonik des Manuel Bryaminus* auf's neue abgedruckt wurde.

Im J. 150. nach Christ. ARRIANUS.

1. *Griechenland;* von Nicomedien gebürtig; sein Zeitalter begann mit 137. und endigte mit 161.

2. *Tactik* und *Geographie.* Man hat von ihm:

1. *De acie instruenda.*
2. *Instructio aciei adversus Alanos.*
3. *Periplus maris Erythraei.*

202. *Im J.* 174. *nach Christ.* PAUSANIAS.

1. *Griechenland;* aus Cäsarea.

2. *Geographie.* — Seine Schriften beruhen gröſstentheils auf eigenen Bemerkungen, die er während seiner Reisen *durch Griechenland, Italien* und *einen groſsen Theil von Asien bis zum Orakel des Jupiter Ammon* sammelte. — Wir besitzen von ihm noch sein vorzüglichstes Buch, nämlich *eine Beschreibung Griechenlandes:*

„Ἑλλάδος περιήγησις"

in zehn Büchern. — Verloren gegangen sind: 1. eine Darstellung Asiens, Syriens und Phöniziens; 2. eine Schrift über die Stadt Antiochia; beide kennen wir nur aus Citaten. —

Ausgaben sind: 1. eine sehr gute *von Joachim Kühn, Leipz.* 1696. *fol.;* 2. die neueste und beste:

„Παυσανια — *Pausaniae Graeciae descriptio, Graece; recensuit ex codd. et aliunde emendavit, explanavit I. F. Facius; Leipz. Tom. I. 1794. Tom. II. 1795. Tom. III. et IV. 1797.*" (*7 Rthl.*)

deutsch hat man ihn *von Goldhagen, Berl. u. Leipz. 1766. 8. 2 Bde.* (*3 Rthlr. 10 gr.*)

Im J. 193. nach Christ. JULIA DOMNA.

1. *Phönizien;* geb. zu Emessa; gest. 217. zu Rom, als Wittwe des Kaisers Septimius Severus, eines freiwilligen Hungertodes, da sie martervoll am Krebs litt.

2. *Geometrie.* — Wegen ihres eifrigen Studiums in diesem Fache ward sie von den damaligen Gelehrten sehr geschätzt.

- - 195. — — AGATHEMER.

1. *Griechenland;* unter Septinius Severus.

2. *Geographie.* — Er schrieb:

Ύπο‹ τυπώσεων της Γεωγραφίας ἐν ἐπιτομῇ.

welche *Samuel Temulius* unter dem Titel:

„*Agathemeris compendiariae geographiae expositionum libr. II. graece, c. interpretat. lat. et not. Amsterd. 1671. 8.*"

nach *Joh. Jac. Cchifflets Handschrift* herausgegeben hat; sie ist auch mit *Gronov's Anmerkungen* und des *Temulius lateinischer Uebersetzung in Gronov's geograph. antiq., Lugd. Batav. 1697. et 1700. in 4. und in Hudson's Geogr. Graec. minor. T. II. Oxonii 1703.* eingerückt worden.

205. *Im J. 195. nach Christ.* SEXTUS EMPIRICUS.

1. *Italien.*

2. *Philosoph* und *Mathematiker im Allgemeinen.* Als solcher hat er sich durch eine Schrift in 11 Büchern *wider* die Mathematiker bekannt gemacht, in welcher er bezweifelt, daſs die mehresten mathemat. Disciplinen Wissenschaften seyen; den Geometern wirft er vor, sie gingen von grundlosen Hypothesen aus; den Arithmetikern will er zeigen, daſs die

Zahl *Eins* sey, und ihr Begriff sich selbst aufhebe; so bestreitet er auch die Theorien der Astronomie und Musik. — Er entfaltete sowohl in diesen als noch andern Schriften die sceptische Kunst in ihrer höchsten Vollkommenheit. Griechisch und lateinisch haben wir eine sehr brauchbare *Ausgabe von F. A. Fabricius. Leipzig 1718. fol.* (6 Rthlr.)

...... ADRASTUS.

1. *Griechenland;* geb. zu Aphrodisias.

2. *Mathematik im Allgemeinen.* Seine Kenntnisse sollen sehr schätzbar gewesen seyn.

...... NICOMACHUS GERASENUS.

1. *Arabien;* von Gerasa.

2. *Arithmetik* und *Musik.* — Er hat geschrieben:

1. Ἀριθμητικῆς εἰσαγωγὴν β.; (welche *Apulej. Mandaur.* ins Latein übersetzt hat.

2. *Theologumena arithmetica;*

(Auszüge davon sind *in Photii Biblioth.*)

3. Ἐγχειρίδιον ἁρμονικῆς β.; von *Meursius* und *Meibon.* herausgegeben.

4. *Libri de musica;* diese sind verloren gegangen.

Drittes Jahrhundert.

1 universeller Mathematiker aus Aegypten.

. . . . TATIUS (*Achilles*).

1. *Aegypten;* von Alexandrien; er liefs sich noch spät taufen und stieg bis zum Bischoff.

2. *Mathematik im Allgemeinen.* Man hat von ihm ein Buch:

„*De Sphaera*,“

welches *einen Commentar über die Phänomena des Aratus enthält*, *v. P. Petavius* übersetzt und in dessen *Uranologium griechisch und lateinisch gedrucht* worden ist. (*Bouginé Handbuch der Literärgeschichte, B. I. pag. 232.*) — [Einige wollen ihn erst in das IV. oder V. Jahrhundert setzen.]

Viertes Jahrhundert.

---

4 Astronomen und Chronologen. 3 Arithmetiker und Geometer. 1 Geograph. 1 Tactiker und 4 universelle Mathematiker.

und zwar,

3 *Aegypter*, 4 *Italier* und nur 1 *Grieche*.

---

209. *Im J. 33?. nach Christ.* FIRMICUS (JULIUS) MATERNUS.

1. *Italien*; von Sicilien. — Erst Heide, dann Christ.

2. *Astronomie*, noch mehr *Astrologie*. — Er schrieb unter Constantin dem Grofsen. Man hat von ihm:

„*Matheseos aut Astronomica, lib. VIII.*"

welche *vom Einflusse der Sterne nach den Grundsätzen der Aegyptier und Babylonier* handeln, doch weder in Ansehung des Inhaltes noch Stiles empfohlen wird. — Herausgegeben ward es *zu Venedig 1497. fol. und zu Basel 1551. in fol. von Nic. Pruckner.* —

Im J. 350. nach Christ. MAXIMUS.

1. *Italien*; — Lehrer des Kaisers Julian.

1. *Mathematik im Allgemeinen*; insonders *Astronomie u. Astrologie*. Man hat von ihm: „Περὶ ἀριθμῶν u. Περὶ καταρχῶν.“ Diefs letztere ist ein astrolog. Werk und von *Fabricius*, so weit es noch vorhanden ist, *in seiner Bibl. graec. Vol. VIII. p. 414. etc.* aufgenommen worden.

- - 360. — — DIOPHANTUS *oder* DIOPHANTES.

1. *Aegypten*; von Alexandrien; lebte unter Julian.

2. *Arithmetik*. — Der gröfste Arithmetiker seiner Zeit. Wenn man ihn auch den Ruhm, *der Erfinder der Algebra* zu seyn, streitig macht, so mufs man ihm doch das Verdienst lassen, dafs er *der erste Schriftsteller* ist, der *von der Algebra spricht*. Aus seinen arithmetischen Fragen legt sich wenigstens der damalige Zustand dieser Rechnungsart zu Tage, in welcher man *bis zu den Gleichungen vom*

zweiten Grade gekommen war, indem Diophant in dieser Schrift verspricht, in einer andern Abhandlung *Auflösungen solcher Gleichungen* zu liefern, während er sie besonders auf unbestimmte Aufgaben anwendet. — Dabei bediente er sich *derselben Zeichen*, welche noch vor Einführung der Buchstaben gebraucht worden sind. — Er schrieb

Dreizehn Bücher über die Arithmetik,

wovon wir noch sechs haben, welche *I. G. Bachet Méziriac*, Paris [illegible] herausgegeben hat.

[illegible] THEON.

1. *Aegypten*; von Alexandrien. Vater der *Hypatia*.

2. *Mathematik im Allgemeinen*. Er besaß große Kenntnisse; war Mitglied des berühmten Museums und hat mehrere mathematische Schriften verfaßt, die [illegible] zu Paris [illegible] herausgekommen sind.

[illegible] PAULUS.

1. *Aegypten*; zu Alexandrien; von griechischen Aeltern geboren.

2. *Astronomie und Chronologie.*
Er schrieb eine:

„Εἰσαγωγὴ εἰς τὴν ἀποτελεσματικὴν,“ *introductio in doctrinam de viribus et effectis astrorum, etc.* (*Wittenb. 1586. in 8.* mit einer *Uebersetzung des Andreas Schato.*

J. 379. nach Christ. **PAPPUS.**

1. *Aegypten.*

2. *Mathematik im Allgemeinen.*
Er schrieb:

„*Libri Mathematicar. collection.*“

von denen die letzte Hälfte des zweiten Buches bis zum 9ten *noch im Mspt.* da sind. *Gedruckt* davon sind griechisch:

1. *Fragmentum libr. II. mathem. collect. Oxon. 1688. in 8.*
2. *Praefatio integra libr. VII. Oxon. 1706. in 8.* (Beide *vor Apollon. Perg. lib. II. de sect. rat.*
3. *Aliquot lemmata libr. VII. Hafn. 1655. in fol.*

Eine lat. Übersetzung des 3. 4. 5. 6. 7. Buchs hat *Fr. Commandinus,*

Pesaro 1588. und *Bologna 1659. in fol.*, besorgt.)

425. Im J. 384. nach Christ. VEGETIUS RENATUS.

(Flavius.)

1. *Italien;* Römer und Christ.

2. *Tactik.* Er schrieb:

„*De re militari, lib. V.*"

Sie sind aus *Cato*, *Celsus* und *Frontin* zusammengetragen, jedoch mit Gründlichkeit abgefaſst und von *Schwebel*, *Nürnberg* 1767. in 8. herausgegeben worden. — Auch befindet sich diese Schrift in *Script. veter. de re milit.*, kam auch [illegible] zu *Paris* bei *Didot* in 12. besonders heraus.

[illegible] 390 — — HYPATIA.

1. *Aegypten* geb. zu Alexandrien; Tochter des oben angeführten *Theon.* von den Christen ermordet im J. 415. —

2. *Mathematik im Allgemeinen*, insonderheit *Geometrie* und *Astronomie.* — Nachdem sie von ihrem Vater Unterricht in den Grundlinien der Mathematik, besonders in der Astronomie erhalten hatte, begab sie sich auch in die Schulen

der

der damaligen gröſsten Philosophen. Bald sah man sie selbst, mit dem philosophischen Mantel bekleidet, auf dem Lehrstuhle der Philosophie und da sie bei einer strengen platonischen Tugend sich eine allgemeine hohe Achtung erwarb, so ward ihr Haus in Alexandrien bald der Sammelplatz enimenter Köpfe. In ihrer Schule *commentirte sie den Apollonius und Diophantus;* auch *astronomische Tabellen verfertigte sie,* doch von allen ihren Werken ist uns nichts geblieben. — Ihr Geschick war traurig. — Die Christen ermordeten sie unter empörenden Miſshandlungen, weil sie der Liebling des Stadthalters Orestes war, der die Juden unter seinen Schutz nahm, welche die Christen vertrieben wissen wollten.

. . . . . VIBIUS SEQUESTER.

1. *Italien;* Rom.

2. *Geographie.* — Man hat von ihm *ein geographisches Verzeichniſs der Flüsse, Seen, Berge und Wälder,* das von *Franz Haſsel*

zu Rotterdam 1712. in 8. und
Oberlin zu Strasburg 1770. in gr.
herausgegeben worden ist.

DIOCLES.

1. *Griechenland.*

2. *Geometrie.* — Er hat si
durch die Erfindung der *Cycloid*
einer krummen Linie *zur Auflösun*
des Problems zweier proportionelle
Linien, berühmt gemacht.

Fünftes Jahrhundert.

2 Astronomen und Chronologen. 5 Arithmetiker und Geometer. 2 Architecten. 1 Physiker. 3 Geographen und 4 Mathemat. im Allgemeinen,

und zwar:

1 *Araber*, 1 *Italier* und 7 *Griechen*.

---

219. *Im J.* 401. *nach Christ.* ENTINOPUS.

1. *Italien;* geb. zu Candia.

2. *Architectur.* — Er war Architect und einer der berühmtesten *Erbauer von Venedig*, welches im Anfange des V. Jahrhunderts von Flüchtlingen, die der Gothen König, Radagaisa, vertrieben hatte, erbauet wurde. — Entinopus baute das erste Haus für sich selbst, das in der Folge in eine Kapelle des heiligen Jacobs verwandelt wurde. Noch heute wird es im Quartiere Rialto gezeigt.

220. - - 408. — — LEONTIUS.

1. *Griechenland.* Vater der Athenais, Theodos II. Gemahlin.

2. *Mathematik im Allgemeinen, besonders Astronomie.* Man hat von ihm ein Buch: *von der Zubereitung der Sphäre des Aratus.* —

MARCIANUS.

1. *Griechenland;* aus Heraklea.

2. *Geographie.* — Er entwarf aus den besten Quellen der Griechen und Römer, vom *Hanno* (No. 34.) [illegible] (No. [illegible]) an, bis auf den [illegible], einen *allgemeinen* [illegible] *der ganzen bekannten Erde* [illegible] *geometrischer* [illegible]*maße.* — Dieses Werk bestand aus zwei Theilen [illegible]

[illegible]

[illegible] Die Beschreibung der [illegible] die der [illegible] ist verloren gegangen. [illegible]

[illegible]

(schöne) *Einleitung und einige Fragmente.* — *Marcians Schriften* sind zum bessern Verstehen des *Ptolemäus* und *um die geographische Literatur der Alten kennnen zu lernen* sehr brauchbar. — Sie befinden sich *in geogr. minor. Hudsonii, T. I.*

Im J. 425. *nach Christ.* **PHILOSTORGIUS.**

1. *Griechenland.* — (Ein Kirchengeschichtschreiber.)

2. *Mathematik im Allgemeinen*; besonders *Geographie*, *Physik* und *Astrologie.*

— — 450. — — **HERO.**

1. *Griechenland.* — Lehrer des nachfolgenden Proclus.

2. *Mathematik im Allgemeinen*; besonders *Arithmetik.* — Wahrscheinlicher Verfasser der Schrift:

„Ὑπὸ μνημα εἰς τὴν Ἀριθμητικήν.“

— — 472. — — **STEPHANUS**, *Byzantinus.*

1. *Griechenland*; aus Byzanz. — (Eigentlich ein Grammatiker.)

2. *Geographie.* — Er schrieb ein Wörterbuch unter dem Titel:

„Ἐθνικά,“

worinn er *den Ursprung solcher Namen*, die von *Völkern, Ländern, Inseln, Städten, Flecken* und *Flüssen* herkommen, zu erklären sich bemühte. Das Werk selbst ist verloren gegangen und wir haben davon nur noch einen unvollständigen Auszug, welchen *der Grammatiker Hermolaus*, unter Justinian, veranstaltet hat. — Noch ist vom Ganzen *ein Fragment* da, welches *in der Bibliothek des Peter Seguier*, Kanzl. von Frankreich, sich befand und zuerst von *Tenzelius, Amsterd. 1669. in 4. mit lat. Uebersetzungen und Anmerkungen*, nachher v. *Berkelius, Leyden 1674. 8.*, ein Theil davon aber (*über Dodona*) von *Gronov 1681. zu Leyden, in 4.*, herausgegeben worden ist. — *Von Lucas Holsten* besitzen wir: *notas et castigationes in Stephanum*. — „Ἐθνικά," *Leyden 1684. fol.* —

225. *Im J. 475. nach Christ.* PROCLUS I.

1. *Griechenland*; gestorb. 485.

2. *Mathematik im Allgemeinen.* Man hat von ihm:

1. *In prim. element. Euclidis, Libr. IV. ed. a Franc. Barochio, Pav. 1560. fol.*
2. *Hypotyposis astronomicar. position. graec. (Bas. 1540. in 4.)*
3. *Sphaera; (graec. et lat. ed. Bainbridge, Lond. 1620. 4.*

Im J. 490. nach Christ. MARINUS.

1. *Griechenland.*

2. *Geometrie.* — Der Verfasser von:

„*Protheor. ad dat. geometr. Euclidis.*" (*gr. et lat. ed. Hardy, Par. 1625. in 4.*)

. . . . SENNAMAR.

1. *Arabien.*

2. *Architectur.* — Er baute für Noman - Alaouvar, den zehnten König der Araber, zwei Schlösser mit solcher Kunst, daſs nach ihrer Vollendung der Tyrann den Architecten ermorden lieſs, damit er nicht für einen Andern ein ähnliches Kunstwerk herstellen möchte.

C.

Anhang.

I.

Folgende sind aus *ungewissen Zeitaltern.*

BELUS.

1. *Babylonien;* König von Babylon aus der Chaldaischen Dynastie; wahrscheinlich zwischen 2000. und 3000. vor Christus.

2. *Astronomie.* Er soll *den Thurm zu Babylon gebaut und zu einer Sternwarte eingerichtet haben,* weshalb er von einigen auch als *Erfinder der Astronomie* gepriesen wird.

BEROSUS.

1. *Babylonien.* Vermuthlich noch vor dem trojanischen Kriege.

2. *Astronomie.* Sehr berühmt für sein Zeitalter. Er gab eine sonderbare Erklärung der *Mondphasen* und *Finsternisse,* indem er behauptete, *dafs der Mond eine aus zwei Hälften bestehende Kugel, dafs die eine Hälfte hell, die an-*

[illegible]

[illegible]

[illegible] [illegible];
[illegible]

[illegible] — [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und zugleich wegen ihrer [illegible] für die [illegible] [illegible] die übrigen [illegible] auch zu bewegen [illegible] wie beim [illegible] eines [illegible] und Thiere dieselbe [illegible] geben.

HIPPASUS.

1. *Griechenland;* von Metapontum; auch ein Pythagoräer.

2. *Physik. Das Feuer* hielt er *für den Urstoff aller Dinge.*

LINUS.

1. *Griechenland.*

2. *Musik.* — Er soll 1280. vor Christus gelebt haben und Lehrer des Orpheus, Thamyris und Herkules in der Musik gewesen seyn. Die Sage erzählt von ihm, *dafs er zuerst die Lyra mit Darmseiten bezogen habe*, da sie vorher nur mit Zwirnfaden bezogen gewesen sey. Diodor von Sicilien nennt ihn *den Erfinder des musikalischen Rhythmus* und *der Melodie.*

PROCLUS.

1. *Syriën.*

2. *Geometrie.* Man hat von ihm: „*Commentat. in Nicomachi Arithmelicam.*"

THEODOSIUS.

1. *Italien.*

2. *Mathematik im Allgemeinen.*

Er schrieb ein Werk: „*Sphaerica,*" worinn *die Lehrsätze* der alten Astronomen und Geometer *von Kreislinien und Kugeln* gesammelt und *die Eigenschaften und Verhältnisse der auf einer Kugel beschriebenen Kreise* gelehrt werden; man findet darinn zugleich *die ersten Anfangsgründe der sphärischen Trigonometrie.* Einige unterscheiden ihn von dem Bythinier Theodosius, den Vitruv IX, 9. und Strabo XII. p. 566. als *den Erfinder einer für alle Himmelsstriche passenden Sonnenuhr* rühmen; Andere halten ihn mit diesem für dieselbe Person und diess ist das Wahrscheinlichere. — Die „*Sphaerica*" besitzen wir noch lateinisch in *3 Büchern:* 1. *aus Venedig 1518.* — 2. *von Isaac Barrow, London 1675.* — Ausserdem sind von ihm noch da „*Περὶ ἡμερῶν καὶ νυκτῶν,*" *de diebus et noctibus, libr. II.,* welche von *Jos. Auria, Rom 1587.* herausgegeben worden sind.

II.

n folgenden ist theils das Vaterland, heils das vorchristliche Jahrhundert noch gänzlich *unbekannt.*

ABOUH-RIHAN.

1. *Orient;* geb. zu Biroun.

2. *Geographie* und *Astronomie.* Ein geschätzter Gelehrter; vierzig Jahre lang durchreifste er Indien. Man hat von ihm: „*introductio in astrologia.*"

AGROLAS.

1. *Griechenland.*

2. *Architectur.* — Nach Pausanias war er *Erbauer der nördlichen Mauer* (βορειον τειχος) *um die Citadelle zu Athen.*

ANDRONICUS.

1. *Griechenland;* von Cirrhä.

2. *Astronomie.* — Er war Astronom zu Athen und liefs einen achteckigen marmornen Thurm bauen

und an jede Ecke Figuren graben, welche *die acht Hauptwinde* darstellten. *Ein metallener Triton* — der erste Wetterhahn — der sich in einem Zapfen drehte, *zeigte mit einer Ruthe*, die er in der Hand hielt, *auf den Wind, welcher eben bließ*. — Vitruv führt: *Solanus, Eurus, Auster, Africus, Favonius, Corus, Septentrio et Aquilo* als die Namen an, womit jene 8 Thurmecken bezeichnet gewesen seyn sollen.

238. ARGELIUS.

1. *Griechenland.*

2. *Architectur.* Er schrieb *ein Buch von den Korinthischen Ebenmaßen und dem Jonischen Tempel des Aesculap*, den er auch erbaut haben soll.

239. CLEOMEDES.

1. *Griechenland*; ein Stoiker.

2. *Mathematik im Allgemeinen.* Man hat von ihm:

„*Considerat. cyclicae meteor., Lib. II.*

welche *Balforeus, mit einer Ueber-*

setzung

[illegible] und [illegible] [illegible] verschen. ([illegible]) herausgegeben hat.

DEMETRIUS.

1. *Aegypten;* von Alexandrien.

2. *Geometrie.* — Er machte sich sehr *um die Lehre von den krummen Linien* verdient.

EUNOMIUS.

1. *Griechenland;* von Local.

2. *Musik.*

EUPHORBUS.

1. *Griechenland.*

2. *Geometrie.* — Berühmt *durch tiefe Untersuchungen der Eigenschaften mehrerer Figuren, besonders des Triangels, die er auch* beschrieben hat.

HERMOGENES.

1. [illegible]

2. [illegible]

244. **HIPPON.**

1. *Griechenland;* von Rhegium.

2. *Physik. Wasser* und *Feuer* hielt er für *die einzigen Elemente aller Dinge;* auch schrieb er: *„physica dogmata."*

245. **HYAGNIS.**

1. *Griechenland;* Sohn des Marsyas.

2. *Musik.* — Angeblicher *Erfinder der Kunst: auf der Flöte durch Greifen mehrere Töne hervorzubringen,* auch *auf zwei Flöten zugleich* zu spielen.

246. **MELAMPUS I.**

Architectur. Von ihm spricht Vitruv, als dem Verfasser *einer Schrift über die Symmetrie; (In praefat. Lib. VII.)*

247. **MELAMPUS II.**

Astrologie.

248. **MENESTHES.**

1. *Griechenland.*

2. *Architectur.* Der berühmte *Erbauer des Apollo-Tempels zu Magnesia.*

9. METICHUS.

1. *Griechenland.*

2. *Architectur. Erbauer des* nach ihm genannten Gerichtshofes *Meticheum* (Μετιχειον) *zu Athen.*

u. 251. OLYMPUS SEN. ET OLYMPUS JUN.

1. *Griechenland.*

2. *Musik.* — Die Geschichte beider ist unzertrennlich von einander, da sie öfters mit verwechselt werden, obgleich der ältere vor dem trojanischen Kriege und der jüngere c. 700. vor Christus gelebt haben soll. Beiden (dem Jüngern wohl mit Unrecht) wird die Erfindung des *enharmonischen Klanggeschlechtes* zugeschrieben.

SCRIBONIUS.

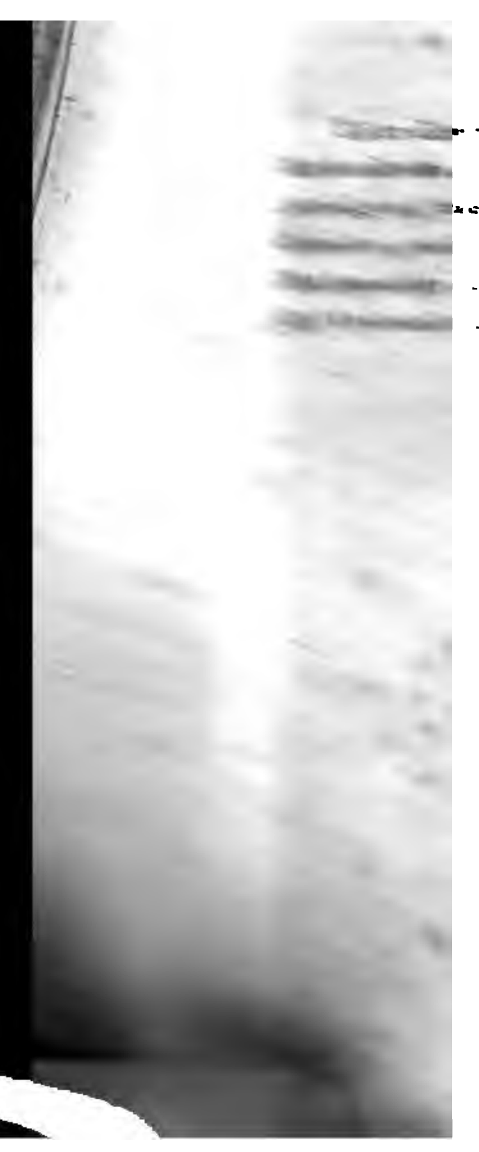
1. *Rom.*

2. *Mathematik im Allgemeinen.* Suetonius führt ihn an.

5. SIMON.

1. *Griechenland;* aus Magnesia.

2. *Musik.*



[illegible] vorherigen,
[illegible] sich: *vier*
[illegible] *[illegible]phien*, *zwei*
[illegible] *Arch*
[illegible] — *Zw*
[illegible]

IV.

phabetisches Namen-Register.

254. ZAREX.

1. *Griechenland.*

2. *Musik.* — Noch wird in Attika sein Grabmal gezeigt.

Unter diesen und den vorherigen, aus ungewissen Jahrhunderten, befanden sich: *vier Astronomen* und *Astrologen*, *zwei Geographen*, *zwei Physiker*, *zwei Geometer*, *sechs Musiker*, *sieben Architecten* und *zwei Mathematiker im Allgemeinen.* — *Zwanzig Griechen*, *fünf Orientalen* und *zwei Römer.*

IV.

habetisches Namen - Register.

Ia[...]kannten Erde des Alterthumes.

ta

am die Nation.]

rmod rus V ruvit raclit rus.	Ital.)	165. **Philodemus. (Pal.)**	159. Philo Byzant.) 167. Geminus. (Syr.) 168. Julius Caesar. (Ital.)
cej. eler. ontin pirius		188. Plutarch. (Gr.)	186. Ptolemaeus. (Gr.) 191. Theon. (Gr.)
ollod trian con.		196. Dion. Atticista. (Gr.) 207. Nicomachus. (Arab.)	199. Galenus. (Gr.) 200. Ptolem. Claud. (Ägypt.) 205. Sextus Empiric. (Ital.) 206. Adrastus. (Gr.)
			208. Achilles Tatius. (Ägypt.)
	al.)		210. Maximus. (Ital.) 212. Theon. (Ägypt.) 214. Pappus. (Ägypt.) 216. Hypatia. (Ägypt.)
tinop nnam			220. Leontius. (Gr.) 222. Philostorgius. (Gr.) 223. Hero. (Gr.) 225. Proclus I. (Gr.)



